Wirtschaftsbetriebe KREIS COESFELD GmbH

ABFALL-RESSOURCEN WIRTSCHAFT

STATUSBERICHT 2018 _ JAHRESABFALLSTATISTIK 2017

Repair Café

Wegwerfen? Denkste!

Reparieren statt Wegwerfen

Komm zum Repair Café Billerbeck

Mengen, Entwicklungen und Trends in den Städten und Gemeinden des Kreises Coesfeld

Inhalt

STATUSBERICHT 2018: THEMEN IM ÜBERBLICK

03 Vorwort: Stefan Bölte
04 Interview mit Herrn Wilhelm Sendermann, Bürgermeister der Stadt Olfen
06 Einweihung der E-Ladesäulen im Kreis Coesfeld
08 eCOEmobil - Auszeichnung durch die KlimaExpo
09 Photovoltaikanlage St.-Pius-Gymnasium, Coesfeld
10 Repair Cafés
12 Teilnahme an Ökoprofit
14 Zusammenarbeit mit dem Biologischem Zentrum
16 Gemeinsame Ausschreibung Sammlung und Transport von Restmüll, Bioabfall und Altpapier
18 Aktion Unplastic Billerbeck
19 Verwertung: Bio- und Grünabfälle aus der kommunalen Sammlung
20 Verwertung: E-Schrott
21 Verwertung: Altpapier
22 Verwertung: Altholz
23 Verwertung: Altmetalle
24 Verwertung: Kunststoffe
25 Verwertung: Verpackungen
26 Verwertung: Altglas
27 Verwertung: Sperrmüll
28 Mobile Schadstoffsammlung
29 Beseitigung: Restmüll
30 Jahresabfallstatistik 2017
36 Impressum

Vorwort

Stefan Bölte (Geschäftsführer)

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Abfallwirtschaft ist heute weit mehr als die umweltgerechte Entsorgung von Abfällen. Sie ist inzwischen vor allem eine „Abfallressourcenwirtschaft“, deren Aufgabe es ist, durch nachhaltige Verwertung und Recycling, Ressourcen und Klima auch für künftige Generationen zu schützen. Dabei steht auch die ökonomische Optimierung der Abfallwirtschaft im Vordergrund.

Die Bürger des Kreises Coesfeld erwarten zu Recht nicht nur eine umweltgerechte, sondern auch eine zuverlässige und preiswerte Entsorgung ihrer Abfälle.

Über die energetische Bioabfallnutzung konnten 2017 über 20 Millionen kWh an nachhaltigem Biogas in das Erdgasnetz eingespeist werden. Damit wurde ein toller Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Wichtig ist es in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass dies nur auf der Basis der erstklassigen Bioabfalltrennung und -erfassung der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Coesfeld möglich wurde. Zukünftig gilt es die Qualität des Bioabfalls zu sichern, da immer größere Fremdstoffanteile – insbesondere Plastiktüten – im Bioabfall festgestellt werden. Dazu ist eine gezielte Öffentlichkeitskampagne zur Qualitätsverbesserung des Bioabfalls geplant.

Mit Blick auf die gesetzliche Vorrangstellung und die Kostenvorteile gegenüber der Beseitigung soll zudem auch zukünftig die Abfallverwertung weitergehend forciert und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Hierzu wurden 2017 erstmals sogenannte „Repair-Cafes“ in Coesfeld und Billerbeck durch die WBC eingerichtet. Die „Repair-Cafes“ erfreuen sich großer Beliebtheit, daher ist eine Ausweitung dieses Projektes auf weitere Kommunen geplant.

Ein besonderes Augenmerk lag für die WBC im vergangenen Jahr auf der erfolgreichen Durchführung der europaweiten Ausschreibung für die kreisweite Sammlung und den Transport von Restmüll, Bioabfall und Altpapier. Die gelungene interkommunale Kooperation mit allen Städten und Gemeinden des Kreises Coesfeld bei der Ausschreibung und bei der Gestaltung des Vertrages ist ein Musterbeispiel gelungener „Interkommunaler Kooperation“. Durch immer komplexere Verwertungsstrukturen und gesetzliche Vorgaben hat diese Kooperation eine zunehmende ökonomische Bedeutung. Wir haben die Leistungen neu strukturiert und dabei stets darauf geachtet, die Verwaltungsabläufe zu straffen und effizient zu gestalten. In Zahlen ausgedrückt, ist daher davon auszugehen, dass das Gesamtkostenniveau für die Abfalllogistik im Kreis Coesfeld konstant bleiben wird.

Mit diesem Statusbericht und der Abfallstatistik 2017 legen wir die Ergebnisse unserer Arbeit im Auftrag des Kreises Coesfeld vor. Der Bericht und die Statistik sollen einen Überblick über die nachhaltige und klimaschonende „Abfallressourcenwirtschaft“ des Kreises Coesfeld geben. Mit einer stabilen Verwertungsquote von 82,1 % haben wir wieder einen bundesweiten Spitzenwert erreicht.

Unser Dank gilt den Bürgern, den Städten und Gemeinden des Kreises sowie unsern Projektpartnern.

Stefan Bölte
Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH

Wirtschaftsbetriebe KREIS COESFELD GmbH

Ein Wertstoffhof muss sich an den Bedürfnissen der Bürger orientieren

INTERVIEW MIT WILHELM SENDERMANN, BÜRGERMEISTER DER STADT OLFEN ZUR GETRENNTEN ERFASSUNG IN DEN STÄDTEN UND GEMEINDEN

Wilhelm Sendermann
(Bürgermeister der Stadt Olfen)

Stoffliche Verwertung

Stoffliche Verwertung ist die Substitution von Rohstoffen durch das Gewinnen von Stoffen aus Abfällen, also die Nutzung der stofflichen Eigenschaften der Abfälle für den ursprünglichen Zweck. Allerdings mit Ausnahme der unmittelbaren Energierückgewinnung durch Verbrennen.

Sehr geehrter Herr Sendermann, als Bürgermeister lenken und begleiten Sie die Geschicke der Stadt Olfen erfolgreich. Eine nachhaltige Entwicklung liegt Ihnen dabei besonders am Herzen. Nachhaltige Verwertung und Recycling schützen das Klima und mindern den Rohstoffverbrauch. Halten Sie deshalb die getrennte Erfassung der Abfälle und die Anstrengungen zur Steigerung der stofflichen Verwertung für sinnvoll?

Stoffliche Verwertung ist die Substitution von Rohstoffen durch das Gewinnen von Stoffen aus Abfällen, also die Nutzung der stofflichen Eigenschaften der Abfälle für den ursprünglichen Zweck. Allerdings mit Ausnahme der unmittelbaren Energierückgewinnung durch Verbrennen. Der Hauptzweck der Maßnahme liegt also in der Nutzung des Abfalls und nicht in der Beseitigung des Schadstoffpotenzials. Dabei unterscheiden wir verschiedene Verwertungsarten wie z.B. die biologische oder auch die werkstoffliche (beim Papier). Je sortenreiner die Materialien gesammelt werden, desto hochwertiger kann die Verwertung der Stoffe erfolgen. Ich halte es daher für unabdingbar, weitere Anstrengungen für eine getrennte Erfassung und damit für eine Steigerung der stofflichen Verwertung zu unternehmen, um dieses Ziel zu erreichen.

Die stoffliche Verwertung von Abfällen, also das erneute Zuführen der gebrauchten Materialien in den Wirtschaftskreislauf ist also ein echter Nachhaltigkeitsfaktor. Es können erhebliche Mengen an Rohstoffen und Energie eingespart werden. Am häufigsten werden Metalle, Holz, Kunststoffe, Glas und Papier stofflich verwertet, und je sortenreiner die Sammlung bzw. Trennung der Stoffe erfolgt, desto wirtschaftlicher ist die Verwertung. Um das vorhandene Potenzial im Abfall noch effektiver zu nutzen, können Wertstoffhöfe eine wichtige Aufgabe erfüllen. Welche Anforderungen sind deshalb nach Ihrer Meinung an einen modernen Wertstoffhof zu stellen.

Ein Wertstoffhofkonzept bietet als Bringsystem Vorteile gegenüber Holsystemen.

Kanalbrücke „Alte Fahrt“ über die Lippe

So können Wertstoffe zu jeder Zeit abgegeben werden; also wenn sie anfallen. Auch kann die Sortierqualität besser sein, da alle Wertstoffe manuell sortiert werden und die Entsorgung der Abfälle in die bereitgestellten Behälter meist von geschultem Personal beaufsichtigt wird. Es wird also eine erhöhte Sortenreinheit gewährleistet, die natürlich auch wieder Auswirkungen auf die beabsichtigte Verwertung hat. Das setzt natürlich voraus, dass der vorgehaltene Wertstoffhof sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert. Hierbei ist insbesondere auf die Gestaltung der Öffnungszeiten, die erleichterte Erreichbarkeit und Nutzung der Abfallmulden sowie auf ein möglichst breit gefächertes Entsorgungsangebot zu achten.

In Olfen soll noch in diesem Jahr mit dem Bau eines neuen Wertstoffhofes durch die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH begonnen werden. Welche Aufgaben sehen Sie – auch für die Zukunft – in diesem Zusammenhang bei der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH als Dienstleister für die Stadt Olfen aber auch für andere Städte und Gemeinden des Kreises Coesfeld?

Die WBC ist als ein sachkompetenter Ratgeber und Partner das Bindeglied zwischen dem Kreis Coesfeld als zuständiger Ansprechpartner für die Verwertung von Abfällen und den mit der Sammlung und dem Transport beauftragten Städten und Gemeinden. Dabei ist es für alle Beteiligten inkl. der Bürger und Bürgerinnen wichtig, eine hohe wirtschaftliche Effizienz bei der Abfallsammlung und der Verwertung zu erreichen. Hierzu braucht es jemanden, der Erfahrungswerte für alle Städte und Gemeinden zur Verfügung stellt, aber auch bereit ist, neue effektivere Wege zu beschreiten um Aufwand und den Nutzen bei der Abfallentsorgung im Einklang zu halten und um dann auch diese gemachten Erfahrungen allen zugänglich machen zu können. Die WBC wird also von mir nicht nur als Dienstleister sondern auch als Partner bei der Bewältigung und Entwicklung neuer Lösungsansätze für diese Aufgabe gesehen.

Blick über das alte Hafenbecken auf Olfen

eCOEmobil
Elektromobilität für den Kreis Coesfeld

Einweihung der E-Ladesäulen im Kreis Coesfeld

Einweihung der Ladesäule in Nottuln: (v.l.) Stefan Bölte (Geschäftsführer der GFC), Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau, Bürgermeisterin Manuela Mahnke, Dr. Henning Müller-Tengelmann (Geschäftsführer der Stadtwerke Münster GmbH), Sarah Rensner (Klimaschutzmanagerin des Kreises Coesfeld) und Kristin Holz (Projektleiterin GFC) Foto: ©Gemeinde Nottuln

Das Jahr 2017 stand voll und ganz im Zeichen der Elektromobilität im Kreis Coesfeld. Denn insgesamt wurden im vergangenen Jahr 12 E-Tankstellen in 10 Städten und Gemeinden des Kreises durch die GFC installiert. Neben den bereits im Jahr 2016 installierten Ladesäulen am Kreishaus und an der Burg Vischering wurden unter anderem in den folgenden Städten und Gemeinden Ladestationen feierlich eingeweiht:

1. Billerbeck, Markt 1
   (Parkplatz am Rathaus)
2. Coesfeld, Münsterstr.
   (Parkplatz am Rathaus)
3. Havixbeck, Bellegarde-Platz
   (Parkplatz am Rathaus)
4. Nottuln, Stiftstr. 4a
   (an der Polizeidienststelle)
5. Nottuln-Darup, Am Hagenbach 11
   (Naturschutzzentrum, Alter Hof Schoppmann)
6. Rosendahl, Gartenstr.
   (Parkplatz hinter dem Rathaus)
7. Senden, Bulderner Str. 15
   (Parkplatz an der Steverhalle)

Zu diesem Anlass kamen nicht nur die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der Städte und Gemeinden, sondern auch die jeweiligen Sponsoren, die den Netzanschluss und die Tiefbauarbeiten ermöglicht haben. Durch die GELSENWASSER AG, die Stadtwerke Münster GmbH und die Stadtwerke Coesfeld GmbH werden die Ladesäulen mit zertifiziertem Ökostrom versorgt. An jeder Ladesäule ist das jeweilige Design der Sponsoren zu finden. Durch die GELSENWASSER AG wurden bisher an 6 Standorten Ladestationen gesponsert (Ascheberg, Billerbeck, Havixbeck, Lüdinghausen, Olfen und Senden). Die Stadtwerke Münster haben in Dülmen, Nottuln und Nottuln-Appelhülsen den Anschluss ermöglicht und die Stadtwerke Coesfeld in Coesfeld und Rosendahl. Damit ist in fast jeder Stadt und Gemeinde mindestens

eine Ladesäule in Betrieb. Ausgenommen ist bisher der Standort in Nordkirchen, da dort noch Umbaumaßnahmen stattgefunden haben, die die Installation der Ladesäule verzögert haben. Aber noch in diesem Jahr soll auch dort die Ladesäule installiert werden, sodass der Kreis Coesfeld eine flächendeckende Ladeinfrastruktur vorweisen kann.

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde die Ladesäule am „Alter Hof Schoppmann" eingeweiht. Die Installation der Elektroladestation gliedert sich ideal in das Projekt „Alter Hof Schoppmann" ein, um unter anderem Themen wie Nachhaltigkeit und Naturschutz in der Region zu fördern, so die Geschäftsführer Thomas Zimmermann (Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.) und Martin Althoff (IBP –Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V.).

Zwei Monate später wurden die Ladesäulen in Coesfeld an der Pfauengasse und am Rathaus eingeweiht. Bürgermeister Heinz Öhmann betonte, dass durch die Ladesäulen an der Pfauengasse und am Rathaus nun auch klimafreundliche E-Mobilität in Coesfeld nutzbar ist.

Am 15.05.2017 wurden gleich zwei Ladesäulen, eine am Rathaus in Billerbeck und eine an der Steverhalle in Senden, eingeweiht. Maik Stockmann, Vertriebsleiter Energie von der GELSENWASSER AG zeigte sich erfreut, dass das Unternehmen gleich an mehreren Standorten dazu beitragen konnte, das Projekt „eCOEmobil" weiter nach vorn zu bringen.

Die letzte Einweihung fand am 21.07.2017 in Nottuln mit Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau, der Bürgermeisterin von Nottuln, Manuela Mahnke und dem Geschäftsführer der Stadtwerke Münster, Dr. Henning Müller-Tengelmann statt. Dieser Termin war von besonderer Bedeutung, da Herr Dr. Müller-Tengelmann an diesem Tag bekannt gab, dass Pendler mit ihrer Ladekarte aus Coesfeld in Zukunft auch an den Ladesäulen in Münster Ökostrom tanken können sollen und sich die anderen Münsterland-Kreise dem anschließen sollten.

Weitere Informationen zu den Ladesäulenstandorten und dem Abrechnungssystem können auch unserem Flyer entnommen werden, der auf der Internetseite der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (http://www.wbc-coesfeld.de/gfc-mbh/ladesaeulen-fuer-elektroautos.html) abgerufen werden kann.

Auszeichnung des Projektes „eCOEmobil“ durch die KlimaExpo.NRW

Die KlimaExpo.NRW ist eine Initiative der NRW-Landesregierung, die erfolgreiche Projekte im Bereich Klimaschutz einem breiten Publikum, bis hin zur internationalen Ebene verständlich und erfahrbar macht und dadurch zusätzliches Engagement für den Klimaschutz fördern möchte. Im September 2017 wurde das Projekt „eCOEmobil – Elektromobilität für den Kreis Coesfeld“ von der KlimaExpo.NRW ausgezeichnet. Bereits im Jahr 2015 wurde die optimierte Bioabfallverwertung im Kreis Coesfeld als qualifiziertes Projekt in die Leistungsschau aufgenommen.

Der Ausbau der Elektromobilität in Deutschland ist mit großen Herausforderungen verbunden. Neben hohen Anschaffungskosten und vergleichsweise geringen Reichweiten der Fahrzeuge, stellt insbesondere im ländlichen Raum der Mangel an flächendeckenden Lademöglichkeiten ein Hemmnis dar. Der Kreis Coesfeld will das ändern und leistet mit dem Projekt „eCOEmobil – Elektromobilität für den Kreis Coesfeld“ echte Pionierarbeit im Ausbau der Ladeinfrastruktur. Dr. Heinrich Dornbusch, Geschäftsführer der KlimaExpo.NRW, würdigte dieses Engagement für den Klimaschutz am 18.09.2017 in Coesfeld und nahm das Projekt offiziell in die Leistungsschau der KlimaExpo.NRW auf.

„Elektromobilität ist ein entscheidender Schlüssel zu einer klimafreundlichen Mobilität. Für den Ausbau der Elektromobilität in Deutschland muss jedoch die Lademöglichkeit praktikabler gestaltet werden – ganz besonders im ländlichen Raum. Das Projekt zeigt hier vorbildlich, auf welchem Wege das gelingen kann“, erklärte KlimaExpo.NRW-Geschäftsführer Dr. Heinrich Dornbusch. „Ich freue mich daher, das Projekt in unsere Leistungsschau des Klimaschutzes aufzunehmen!“

Auszeichnung: (v.l.) Dr. Thomas Wenning (Vorsitzender des Umweltausschusses des Kreises Coesfeld und der AG Klimaschutz des Kreises Coesfeld), Dr. Heinrich Dornbusch (Vorsitzender Geschäftsführer der KlimaExpo.NRW), Stefan Bölte (Geschäftsführer der GFC), Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau, Sarah Rensner (Klimaschutzmanagerin des Kreises Coesfeld), Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr, Sebastian Niekamp (KlimaNetzwerker für die Region Münsterland), Stephanie Schlüter (Gemeinde Rosendahl), Kristin Holz (Projektleiterin GFC), Petra Volmerg (Klimaschutzmanagerin Gemeinde Senden). Das Projekt ist der 255. von 1.000 Schritten in eine klimafreundliche Zukunft, die die KlimaExpo.NRW bis 2022 präsentiert (Foto: KlimaExpo.NRW)

GFC realisiert PV-Anlage am St.-Pius-Gymnasium in Coesfeld

Im Rahmen des „Ökologischen Jahres“ am St.-Pius-Gymnasium in Coesfeld wurde im Mai 2017 eine 10 kWp Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Die Schule produziert somit einen Teil des eigenen Strombedarfs auf dem Dach der Sporthalle selbst. Die PV-Anlage ist ein Gemeinschaftsprojekt der Schule und der „Gesellschaft des Kreises Coesfeld zur Förderung regenerativer Energien mbH“ (GFC), die die Anlage als Betreiber an die Schule vermietet. Die PV-Anlage am St. Pius Gymnasium ist ein weiteres Leuchtturmprojekt im Klimaschutzprogramm des Kreises Coesfeld. Neben den positiven ökologischen Effekten, ist vor allem auch der pädagogische Wert des Projektes zu nennen. Regina Jacobs, Leiterin der Abteilung Katholische Schulen, betonte, dass auch aktuelle Themen wie Umwelt- und Klimaschutz in einen modernen Unterricht integriert werden müssen, um Kinder dafür sensibilisieren zu können. Dr. Thomas Wenning, stellvertretender Schulleiter und Projektleiter des ökologischen Jahres, erläuterte, dass die Anlage mit in die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) eingebunden werden könne und Schülerinnen und Schülern sich nun somit selbst ein Bild über regenerative Energien und ihren Nutzen machen können. Die Anlage ist mit 10 kWp so ausgerichtet, dass sie den größten Teil der elektrischen Grundlast der Schule übernimmt. Die Schule verbraucht somit die erzeugte elektrische Energie fast ausschließlich selbst, ohne dabei ins öffentliche Stromnetz einzuspeisen.

Einweihung der PV-Anlage: (v.l.) Dr. Thomas Wenning (stellv. Schulleiter), Klaus Löderbusch (Elektrotechnik Löderbusch), Dr. Norbert Just (Schulleiter), Regina Jacobs (Bischöfliches Generalvikariat) und Stefan Bölte (Geschäftsführer GFC). (Foto: AZ Coesfeld 2017)

PV-Anlage aus der Vogelperspektive (Foto: WBC 2017)

Reparieren statt Wegwerfen – Repair Cafés in Coesfeld und Billerbeck eröffnet

REPARIEREN STATT WEGWERFEN: UNTER DIESEM MOTTO HABEN DIE WIRTSCHAFTSBETRIEBE KREIS COESFELD GMBH (WBC), DER INTERKULTURELLE BEGEGNUNGSPROJEKTE E. V. (IBP) UND DAS ST.-PIUS-GYMNASIUM IM JANUAR 2017 IN COESFELD EIN REPAIR CAFÉ ALS ERSTES VORZEIGEPROJEKT IM KLIMAPAKT KREIS COESFELD ERÖFFNET.

Im Werkraum des St.-Pius-Gymnasiums unterstützen seitdem jeden 4. Donnerstag im Monat Fachkräfte des IBP die Besucher dabei, Defekte an mitgebrachten Gebrauchsgegenständen zu untersuchen und wenn möglich gemeinsam zu reparieren. Für verschiedene Reparaturen aus den Bereichen Elektronik, Holz, Fahrrad etc. stehen die notwendigen Materialien und Werkzeuge vor Ort bereit. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt – repariert wird hier in entspannter, gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen. In der Zeit von 15:30 - 18:00 Uhr können Besucher mit zu reparierenden Gegenständen vorbeikommen. Alles ist kostenlos - freiwillige Spenden sind jedoch willkommen.

Eingeladen hat die WBC auch alle, die ihr eigenes technisches Fachwissen ehrenamtlich bei Reparaturen für andere einbringen möchten. Ob Handwerker im Ruhestand oder Techniker im Beruf, wer helfen möchte, sollte auch gerne kommen. Ein erster dauerhafter Mithelfer konnte so bereits gefunden werden.

„Im Rahmen unseres Abfallvermeidungsprogrammes wollen wir ein Zeichen gegen eine sorglose Wegwerf-Mentalität setzen und obendrein wertvolle Ressourcen scho-

Bei der Vorstellung des Repair Cafés im Werkraum des Pius-Gymnasiums: v.l. Martin Althoff (IBP), Stefan Bölte (Geschäftsführer WBC), Matthias Bücker (Projektmanager WBC), Sarah Rensner (Klimaschutzmanagerin Kreis Coesfeld), Dr. Thomas Wenning (Pius), Karl-Heinz Sommer (IBP) und Klaus Schepp (Pius) mit Schülerinnen und Schülern

nen“, erläutert Stefan Bölte für die WBC als Träger des Projektes. „Damit erhalten die wieder instandgesetzten Gegenstände eine neue Wertschätzung – statt auf dem Müll zu landen“. Laien und Experten arbeiten Hand in Hand, Wissen über Reparieren und Technik wird ausgetauscht und es wird zur Selbsthilfe und damit zu einem bewussteren Konsumverhalten angeregt. „Wir sind froh, hierzu unseren Werkraum und die Mitarbeit einiger Schüler und Kollegen anbieten zu können, passt das Projekt doch hervorragend in unser „Ökologisches Jahr“ und vernetzt das Gymnasium mit der örtlichen Bevölkerung“, stellt Dr. Thomas Wenning, stellvertretender Schulleiter und Projektleiter des „Ökologischen Jahres“ am Pius heraus.

Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde bereits im Mai 2017 in der Geschwister-Eichenwald-Schule in Billerbeck ein weiteres Repair-Café eröffnet.

Termine für das Jahr 2018:
Coesfeld: 22.02., 23.03., 26.04., 28.06., 27.09. und 22.11.
Billerbeck: 08.03., 14.06., 13.09. und 13.12.

Laden zum „Repair Café“ nach Billerbeck ein: (v.l.) Matthias Bücker (WBC), Bürgermeisterin Marion Dirks, Schulleiter Thomas Wischnewski, Karl-Heinz Sommer (IBP), Stefan Bölte (WBC) und Martin Althoff (IBP) Foto: Stadt Billerbeck

Ökoprofit 2017

Ökoprofit ist eine gemeinsame Aktion des Kreises, der Kommunen, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Das Beratungsprogramm Ökoprofit verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umweltmanagementsystem. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer verringern sie auch ihre Betriebskosten.

Diese positiven Aspekte waren für die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH, auch im Hinblick auf ihr Tätigkeitsfeld in der Abfallwirtschaft, ein guter Grund, sich mit viel Engagement erfolgreich an der Aktion zu beteiligen. Betrachtet wurde hierbei ausschließlich das Bürogebäude an der Borkener Str., der Deponiestandort wurde nicht betrachtet, da insbesondere für die Biogasaufbereitungsanlage bereits ein Energieaudit durchgeführt wurde.

Die abschließende Prüfung zum Erreichen des Ökoprofit-Umweltzertifikats 2017 fand am 06.07.2017 statt und wurde erfolgreich bestanden. Die Zertifikate wurden im Rahmen der nachfolgenden Abschlussveranstaltung am 13.09.2017 in den Räumlichkeiten der Werkstätten Karthaus übergeben.

Umweltprogramm

Laut Umweltprogramm werden 23.650 kWh und 12 t CO2 pro Jahr eingespart.

Nach einer detaillierten Vor-Ort-Aufnahme mit Unterstützung eines Ökoprofit-Beraters wurde das folgende Maßnahmenprogramm entwickelt:

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Abfalltrennung in der Küche durch separaten Abfalleimer für Papier	0 €	Papiereinsparung: Vermeidung von Abfall und Schonung von Ressourcen	Erledigt
Einführung eines Dokumenten-Management-Systems in der Buchhaltung	250 €	Papiereinsparung	Erledigt
Optimierung der Heizungssteuerung und Einstellung der Heizkörper mit Zeitschaltuhren im gesamten Gebäude	1.500 €	Energieeinsparung	Erledigt
Optimierung der EDV-Serveranlage / Neueinstellung der Klimatisierung im Serverraum	5.000 €	Energieeinsparung	Erledigt
Tausch des Dienst-Kfz, Gas/Benziner gegen Elektroauto (VW Caddy gegen VW e-Up!)	1.000 €	Einsparung fossiler Brennstoffe und Energieeinsparung	Erledigt
Planung und Bau einer PV-Anlage zur Eigenstromnutzung	13.000 €	Energieeinsparung	Erledigt

Feierliche Übergabe der Ökoprofit-Auszeichnung bei den Werkstätten Karthaus in Dülmen: v. li. Samir Khayat (NRW-Umweltministerium), Stefan Bölte (Geschäftsführer WBC), Ralf Abeler (Betriebsleiter WBC) und Landrat Dr. Schulze Pellengahr

Abfalldetektive auf der Spur des Mülls

KOSTENLOSE UNTERRICHTSANGEBOTE FÜR DIE JAHRGANGSSTUFEN 2 - 4 „PAPIER AUS ALTPAPIER - SELBST GESCHÖPFT, DIREKT RECYCELT“ UND „ABFALLDETEKTIVE“

Lisa und Alexander besuchen die zweite Klasse einer Grundschule im Kreis Coesfeld. An einem besonderen Vormittag hat die Klasse Besuch von einer Referentin des Biologischen Zentrums. Auf dem Programm steht die Ausbildung zum „Abfalldetektiv“. Vor den Kindern liegt der Plastik-Müll, den sie und ihre Mitschüler am Tag zuvor zuhause gesammelt und hierhin mitgebracht haben. Die Schüler und Schülerinnen sind erstaunt, welche Menge zusammen gekommen ist.

Sie üben nun an mitgebrachten Beispielen die Abfalltrennung, reflektieren Konsumgewohnheiten besonders in Bezug auf Verpackungsmüll und erarbeiten Strategien zur Müllvermeidung. Im Praxisteil bemalen sie einen Stoffbeutel als Beispiel für eine wiederverwendbare Verpackung. Lisa ist sich am Ende der Stunde sicher: „Den werde ich jetzt immer mitnehmen, wenn ich mit Mama und Papa einkaufen gehe!“.

In Kooperation mit dem KlimaPakt Kreis Coesfeld und der WBC wird die Unterrichtseinheit vom Biologischen Zentrum für Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 2 - 4, die die Themen Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling bearbeiten, kostenlos angeboten. Die Ausarbeitung des Konzeptes wurde im Rahmen eines Projektes zur Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Umweltministerium NRW gefördert.

Die Einheit eignet sich besonders als Vorbereitung zur Einführung eines Abfalltrennsystems an der Schule oder zur Wiederholung der Regeln des Müll-Trennens.

Als weitere Unterrichtseinheit kann „Papier aus Altpapier - selbst geschöpft, direkt recycelt“ gebucht werden, die vom Kreis Coesfeld als Maßnahme zur Umweltbildung im Rahmen der Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes den Schulen kostenlos angeboten wird.

Mit Papier gehen Kinder regelmäßig in ihrem Schulalltag um und an der Abfallsorte Papier lässt sich besonders anschaulich ein nachhaltiges Recycling verdeutlichen. Praktischer Schwerpunkt der Unterrichtseinheit ist das Herstellen von beschreibbaren Karten aus alten Zeitungen in Büttenschöpftechnik. Im theoretischen Teil der Einheit werden der Ressourcenverbrauch bei der Papierherstellung und der persönliche Umgang mit Papierprodukten thematisiert.

65 Mal sind die beiden Unterrichtseinheiten seit Januar 2017 inzwischen durchgeführt worden; weitere Termine stehen zur Verfügung und können im Biologischen Zentrum oder als mobiles Angebot in der Schule durchgeführt werden.

BIOLOGISCHES ZENTRUM KREIS COESFELD

Rohrkamp 29 – 59348 Lüdinghausen
Tel. 02591 - 4129 – Fax – 940198
info@biologsches-zentrum.de

„Papier aus Altpapier - selbst geschöpft, direkt recycelt“

Die Unterrichtseinheit „Papier aus Altpapier - selbst geschöpft, direkt recycelt“ wird vom Kreis Coesfeld als Maßnahme zur Umweltbildung im Rahmen der Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes den Schulen kostenlos angeboten und kann als weitere Einheit, neben „Abfalldetektive“ gebucht werden. Mit Papier gehen Kinder regelmäßig in ihrem Schulalltag um und an der Abfallsorte Papier lässt sich besonders anschaulich ein nachhaltiges Recycling verdeutlichen. Praktischer Schwerpunkt der Unterrichtseinheit ist das Herstellen von beschreibbaren Karten aus alten Zeitungen in Büttenschöpftechnik.

WBC und REMONDIS schließen Vertrag über die Sammlung und den Transport von Hausmüll im Kreis Coesfeld ab

stehend von links: Ellen Trudwig (Stadt Lüdinghausen), Bürgermeister Richard Borgmann (Stadt Lüdinghausen), Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr, Norbert Rethmann (Ehrenaufsichtsratsvorsitzender Remondis), Dr. Johannes-Gerhard Foppe (Kreis Coesfeld), Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau (Aufsichtsratsvorsitzender Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH)
Sitzend von links: Peter Brunsbach, Stefan Schäfer (beide Geschäftsführer REMONDIS Münsterland GmbH & Co. KG), Stefan Bölte (Geschäftsführer Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH)

Die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC) und die Stadt Lüdinghausen haben jetzt gemeinsam der REMONDIS Münsterland GmbH & Co. KG in Coesfeld den Zuschlag für den Auftrag erteilt, ab 2019 für sieben weitere Jahre den Hausmüll im Kreis Coesfeld abzufahren. Die Leistung umfasst das kreisweite Einsammeln und Abfahren von Restmüll, Bioabfall und Altpapier, aber auch die Gebietsabfuhren für Grünabfall und Sperrmüll in verschiedenen Kommunen.

Landrat Dr. Schulze Pellengahr zeigt sich besonders erfreut über die gelungene interkommunale Kooperation mit allen Städten und Gemeinden des Kreises Coesfeld bei der Ausschreibung und bei der Gestaltung des Vertrages. „Interkommunale Kooperationen erhalten durch immer komplexere Verwertungsstrukturen und gesetzliche Vorgaben eine zunehmende ökonomische Bedeutung, da die Bürger zu Recht auch eine preiswerte Entsorgung ihrer Abfälle erwarten“, so Dr. Schulze Pellengahr. Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau lobte die konstruktive Begleitung des Vergabeverfahrens durch den Aufsichtsrat der WBC. Über die Fraktionsgrenzen hinweg haben hier die vom Kreistag entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates das Verfahren positiv mitgetragen und konnten einstimmige Beschlüsse fassen.

Stefan Bölte, Geschäftsführer der WBC, ist mit dem Ergebnis der europaweiten Ausschreibung zufrieden: „Wir haben die Leistungen neu strukturiert und dabei stets darauf geachtet, die Verwaltungsabläufe zu straffen und effizient zu gestalten. In Zahlen ausgedrückt, ist daher davon auszugehen, dass das Gesamtkostenniveau für die Abfalllogistik im Kreis Coesfeld ab 2019 konstant bleiben wird.“

Erfreut sein dürften wohl auch die rund 60 Mitarbeiter der REMONDIS-Niederlassungen in Coesfeld und Lünen, von wo aus die Fahrzeuge zur Sammlung starten. Die Fa. REMONDIS hatte in den vergangenen Jahren kräftig in den Entsorgungsstandort Coesfeld investiert und seit Ende 2015 die kommunalen und gewerblichen Aktivitäten an einem Standort gebündelt sowie ein Logistik- und Verwertungszentrum mit rund 150 Mitarbeitern aufgebaut.

Die offizielle Vertragsunterzeichnung erfolgte am 19.01.2018 im Beisein von Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr, Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau und Norbert Rethmann durch die Geschäftsführer Stefan Bölte (WBC) sowie Peter Brunsbach und Stefan Schäfer (REMONDIS Münsterland GmbH & Co. KG).

Peter Brunsbach, Geschäftsführer der REMONDIS Münsterland, hob insbesondere die Bedeutung des Auftrages für die Mitarbeiter hervor. „Wir freuen uns sehr darüber, unsere mehr als 40-jährige Abfallsammlung für die Kommunen des Kreises Coesfeld bis 2025 weiterführen zu dürfen.“

Zweite Auflage der Stadttüte „Unplastic Billerbeck“

Im Jahr 2015/2016 erschien die erste Auflage von „unplastic Billerbeck“ mit 7.500 Taschen und fand damals schon großen Anklang. Nur zwei Jahre später erschien nun die zweite Auflage der Stadttüte mit knapp 3.000 Stück und auch diese war bereits nach ein paar Wochen schnell vergriffen. Zu kaufen gab es die Taschen unter anderem im Domkontor, bei Modehaus Bruns, bei Edeka Neuhäuser und im Rathaus in Billerbeck.

Auch an der Zweitauflage der Stadttüte war wieder der Künstler Thomas Nufer aus Münster beteiligt, der das Design der Tasche entworfen hat. Während im Jahr 2015 die Sparkassenstiftung und der Verein Interkulturelle Begegnungsprojekte (IBP) die Trägerschaft übernommen haben, hat sich im vergangenen Jahr die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC) zur Verfügung gestellt. Als Kooperationspartner ist des Weiteren noch die Werbegemeinschaft „Billerbeckerleben“ an dem Projekt beteiligt. Geändert hat sich an dem Design hauptsächlich die Farbe, von schwarz zu dunkelblau. An dem Grundgedanken der Stadttüte hat sich jedoch nichts geändert. So wie WBC-Geschäftsführer Stefan Bölte beim Pressetermin am 09.06.2017 sagte „ist der zweitbeste Abfall der, der recycelt werden kann“. Die Herstellung der Stadttüte erfolgt nämlich aus recycelten PET-Flaschen und soll somit die allseits bekannten Plastiktaschen, die in fast allen Supermärkten und Einkaufsläden vorzufinden sind, ersetzen. Bereits jetzt wird das Stadtbild von der „unplastic billerbeck“-Tasche geprägt.

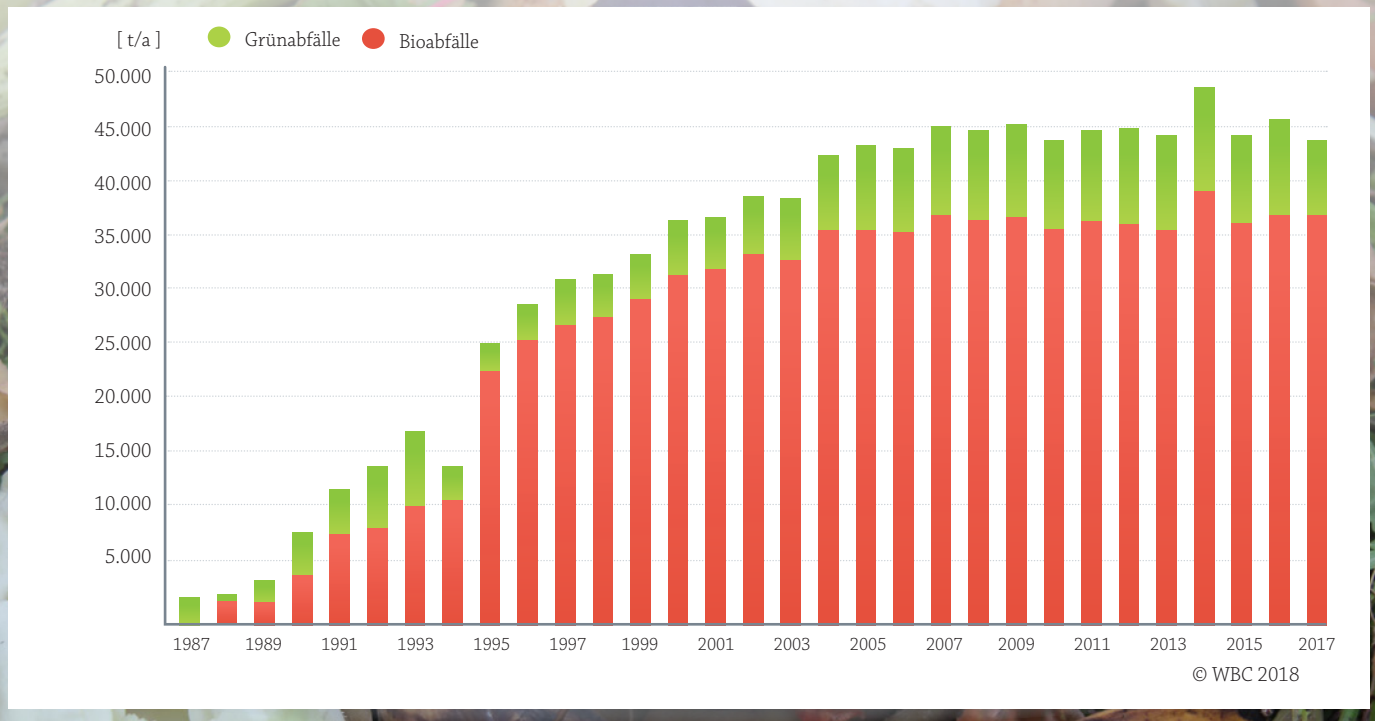
Präsentieren die Stadttüte: (v.l.) Axel Kuhlmann (Stadt Billerbeck), Sabine Zurholt (Werbegemeinschaft „Billerbeckerleben“), Thomas Nufer (Projekt-Initiator „Unplastic“), Bürgermeisterin Marion Dirks und Stefan Bölte (Geschäftsführer WBC). (Foto: Ulla Wolanewitz)

Verwertung: Bio- & Grünabfälle aus der kommunalen Sammlung

Im Jahr 2017 wurden im Kreis Coesfeld mit insgesamt 44.409 t rund 1.300 t weniger als im Vorjahr getrennt erfasst; das entspricht einer Pro-Kopf-Menge von 203,1 kg. Davon waren 37.270 t (170,4 kg/Ea) Bioabfälle aus den Biotonnen und 7.139 t (32,7 kg/Ea) Grünabfälle, die über spezielle Sammlungen und die Wertstoffhöfe getrennt erfasst worden sind.

Erfasste Mengen Bio- und Grünabfälle 2015-2017 nach Städten und Gemeinden in kg/Einwohner

Entwicklung der Bio- und Grünabfälle im Kreis Coesfeld 1987 - 2017



Verwertung: E-Schrott

Seit Februar 2016 werden Elektroaltgeräte in folgenden 6 Gruppen getrennt erfasst:

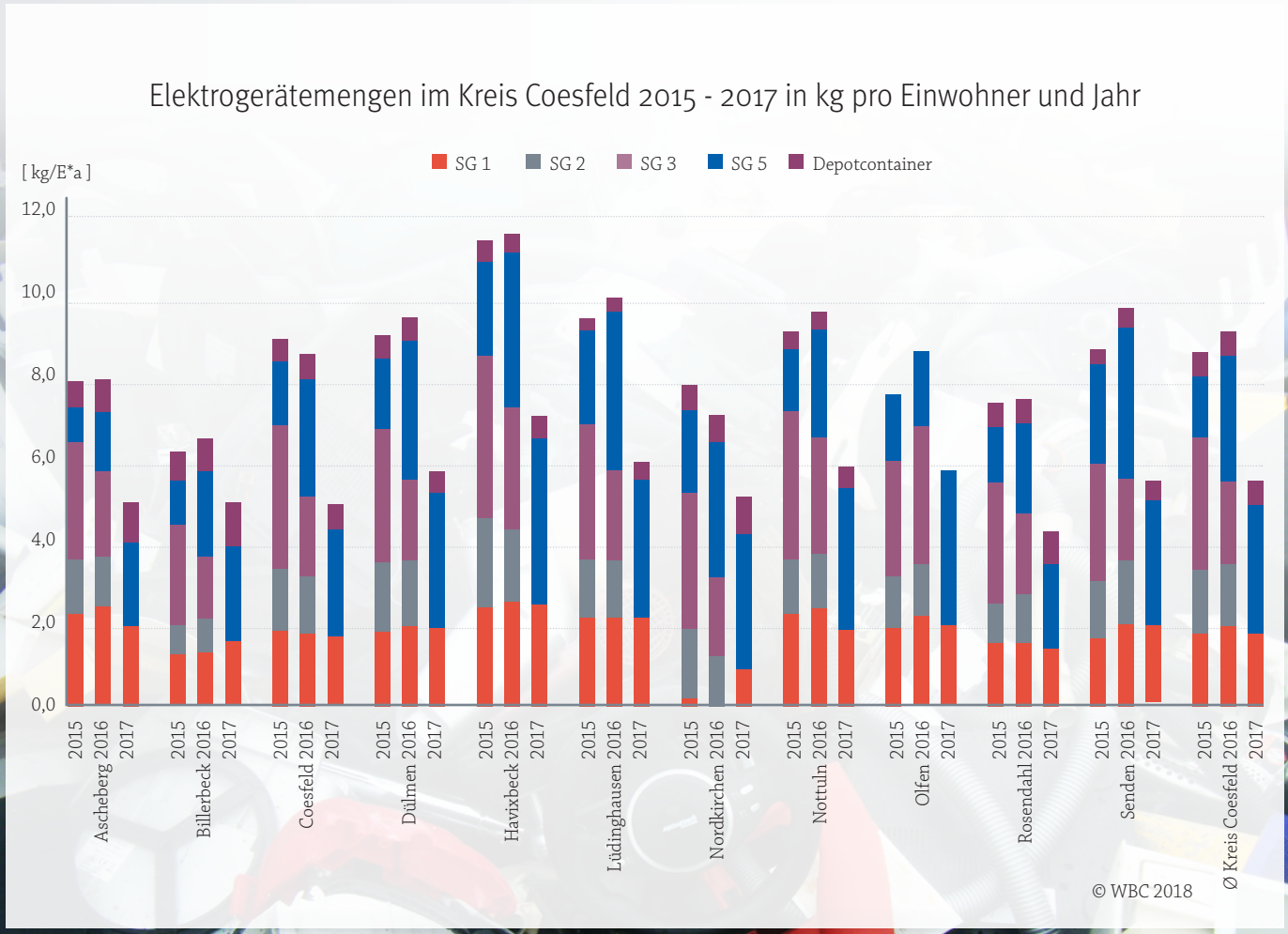
- SG 1: Elektrogroßgeräte (Waschmaschinen, Trockner, E-Herde etc.)
- SG 2: Kühlgeräte
- SG 3: Bildschirme, Monitore und TV-Geräte
- SG 4: Entladungslampen (Energiesparlampen, Neonröhren)
- SG 5: Elektrokleingeräte (Haushaltsgeräte, Spielzeug, Werkzeuge etc.)
- SG 6: Photovoltaikmodule

Entsprechende Sammelcontainer stehen auf allen 10 Wertstoffhöfen im Kreis; lediglich für die Photovoltaikmodule (SG 6) und die Nachtspeicherheizgeräte als Teilmenge der SG 1 wurde jeweils eine gesonderte Übergabestelle auf dem Gelände der Fa. REMONDIS in Coesfeld eingerichtet. Zusätzlich werden über 44 Depotcontainer in den Städten und Gemeinden kleinere Elektrogeräte und Altmetall erfasst. Aufgrund der Vorschriften des Transportrechtes dürfen jedoch in diese keine Geräte mit Batterien oder Akkus eingeworfen werden.

DIE SAMMELMENGEN:

Seit 2017 werden die Sammelgruppen 2 und 3 nicht mehr im Rahmen einer Optierung selbst verwertet, sondern, wie auch die Sammelgruppen 4 und 6, den Rücknahmesystemen der Hersteller und Vertreiber überlassen. Die entsprechenden Mengen werden von diesen leider nicht weitergegeben, so dass sie in der Statistik des Kreises fehlen.

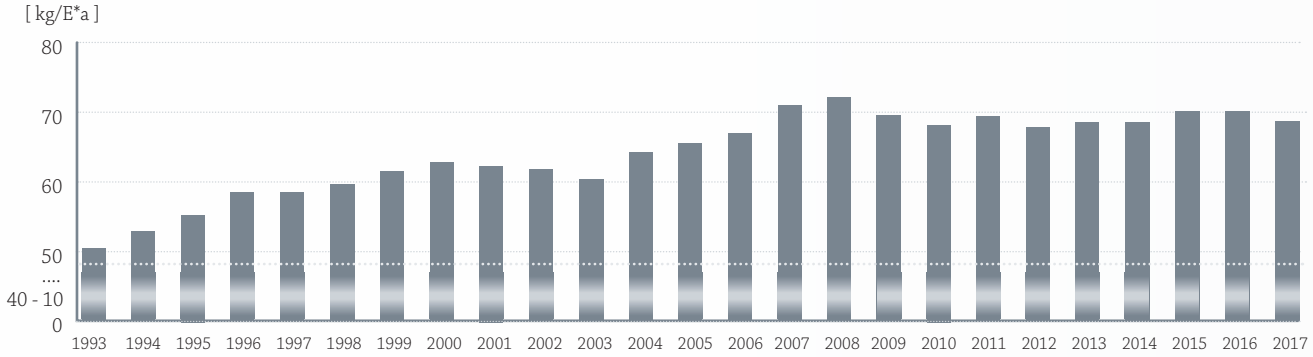
Während die weiterhin selbst verwerte Menge der SG 1 gegenüber 2016 von 2,03 kg pro Einwohner auf 1,92 kg zurückging, nahm die Menge der SG 5 um 0,13 kg auf 3,13 kg pro Einwohner in 2017 weiter zu. Die Sammelmenge aus den Depotcontainern blieb mit 0,56 kg pro Kopf, das entspricht einer Jahresmenge von rund 115 t, nahezu unverändert.



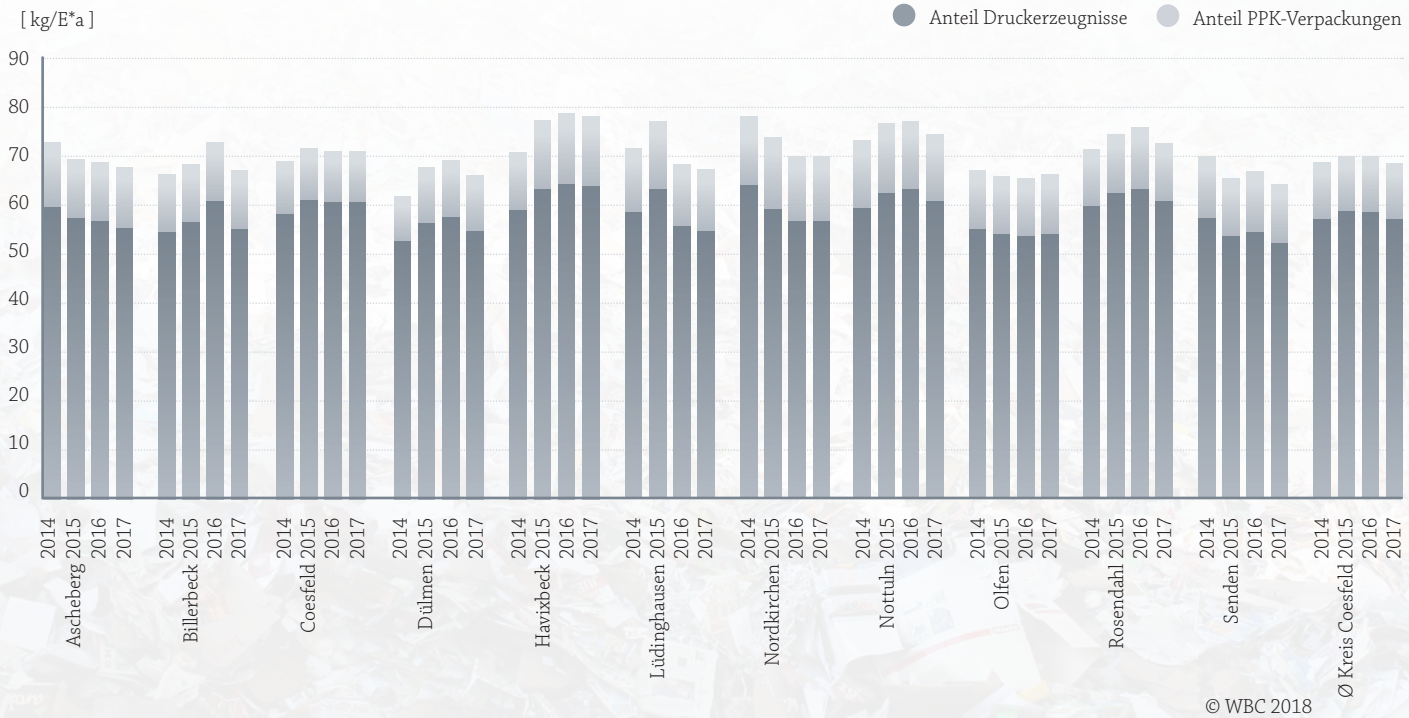
Verwertung: Altpapier

Seit dem Beginn der kommunalen Erfassung von Altpapier in 1987 mit rund 2.500 t ist die Sammelmenge bis heute (2017) auf insgesamt 14.999 t (= 68,6 kg pro Kopf) gestiegen und stagniert seitdem auf dem Level um 70 kg pro Kopf. Erfreulicherweise stieg die weltweite Nachfrage nach Altpapier gegenüber den Vorjahren wieder, sodass auch deutlich höhere Einnahmen durch den Verkauf erzielt werden konnten. Diese Erlöse werden zusammen mit den Erlösen für E-Schrott und Altmetalle an die Städte und Gemeinden weitergeleitet, wo sie kostensenkend in den Gebührenhaushalt für die Abfallentsorgung einfließen.

Altpapiermengen aus den kommunalen Erfassungssystemen im Kreis Coesfeld 1993-2017 (in kg/Ea)



Altpapiermengen im Kreis Coesfeld 2014 - 2017 (in kg/Ea)



© WBC 2018

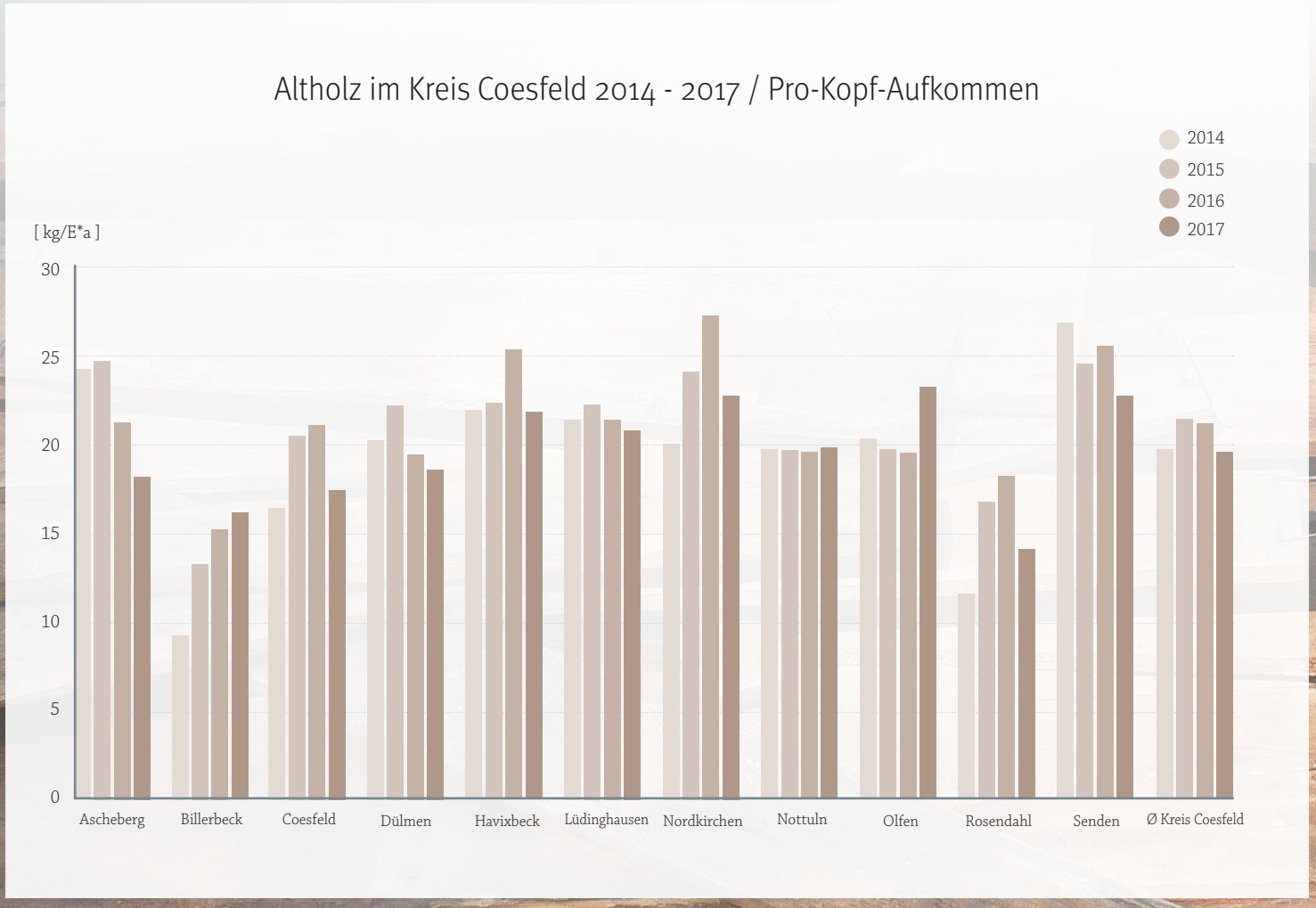
Verwertung: Altholz

4.294 t

Die Sammelmenge 2017 betrug 4.294 t und liegt damit durchschnittlich bei 19,6 kg pro Kopf.

Altholz (vornehmlich Möbelholz) wird bereits seit 1996 getrennt vom sonstigen Sperrmüll über Wertstoffhöfe, in Ascheberg und Dülmen zusätzlich über Holsysteme, erfasst und der Verwertung zugeführt. Da es zumeist mit Lacken behandelt oder mit Kunststoffen beschichtet ist, wird es in der Regel zu Ersatzbrennstoff aufbereitet und dient damit der Strom- und Wärmeerzeugung.

Die Sammelmenge 2017 betrug 4.294 t und liegt damit durchschnittlich bei 19,6 kg pro Kopf. Das sind insgesamt 313 t oder 1,5 kg pro Kopf weniger als in 2016. Nicht enthalten sind in diesen Mengen Bau- und Gartenbauhölzer. Da diese keine typischen Haushaltsabfälle sind, müssen sie vom Abfallerzeuger selbst entsorgt werden. Auf den Wertstoffhöfen gibt es dazu gesonderte Sammelbehälter, wobei deren Benutzung jedoch kostenpflichtig ist.



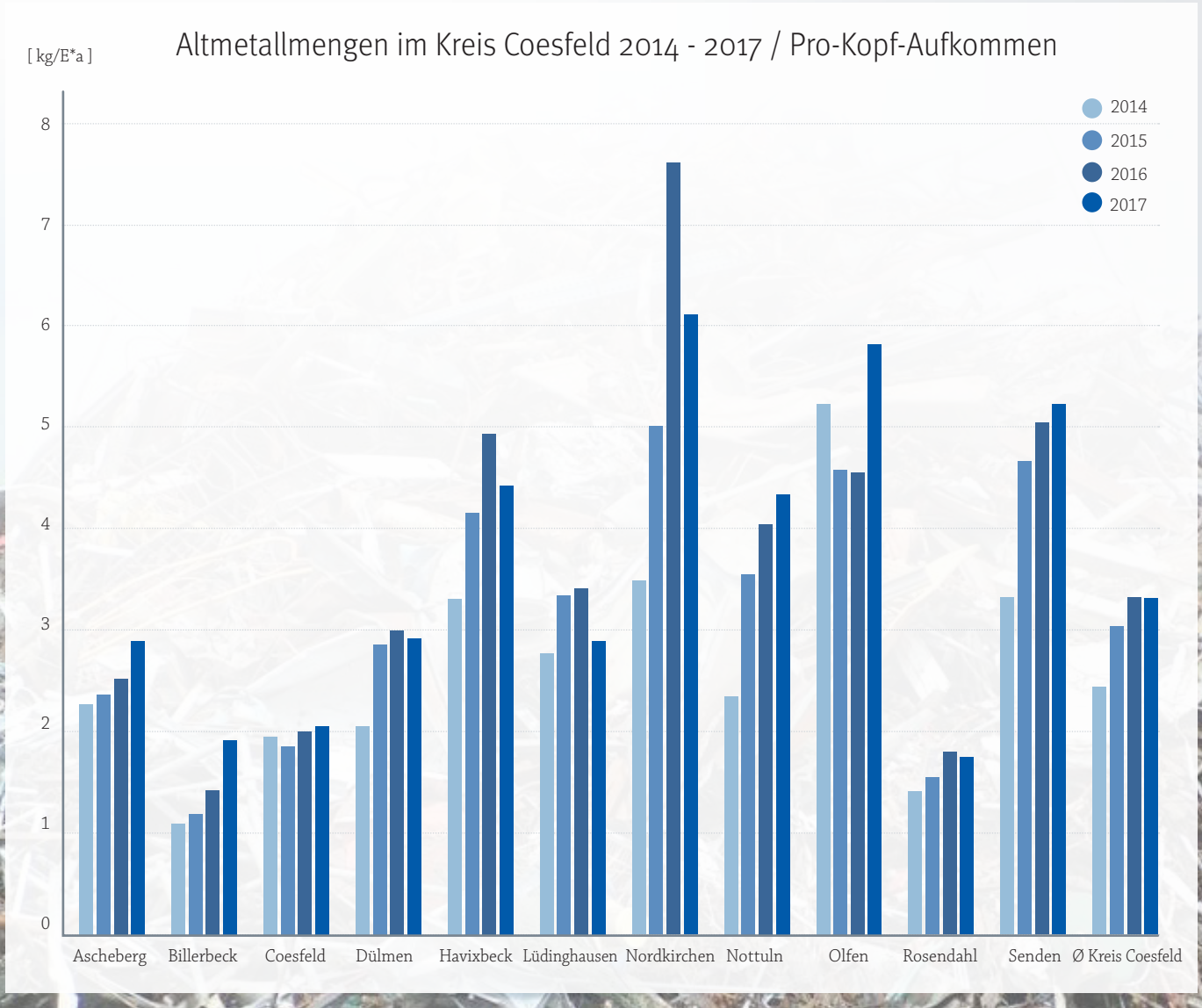
Verwertung: Altmetall

Altmetalle werden seit jeher von Schrotthändlern gesammelt, seit 1996 gibt es dazu auch Sammelcontainer auf den Wertstoffhöfen. Kleinteile können außerdem über die insgesamt 44 lokalen Wertstoffcontainer im Kreisgebiet entsorgt werden. Aufgrund der hohen Anforderungen an Straßensammlungen sind diese deutlich zurückgegangen, so dass immer mehr Mengen über die kommunalen Sammelsysteme entsorgt werden.

Die Sammelmengen sind in 2017 gegenüber 2016 mit 738 t nur um 3 t niedriger, das entspricht 3,4 kg pro Einwohner und Jahr.

738 t

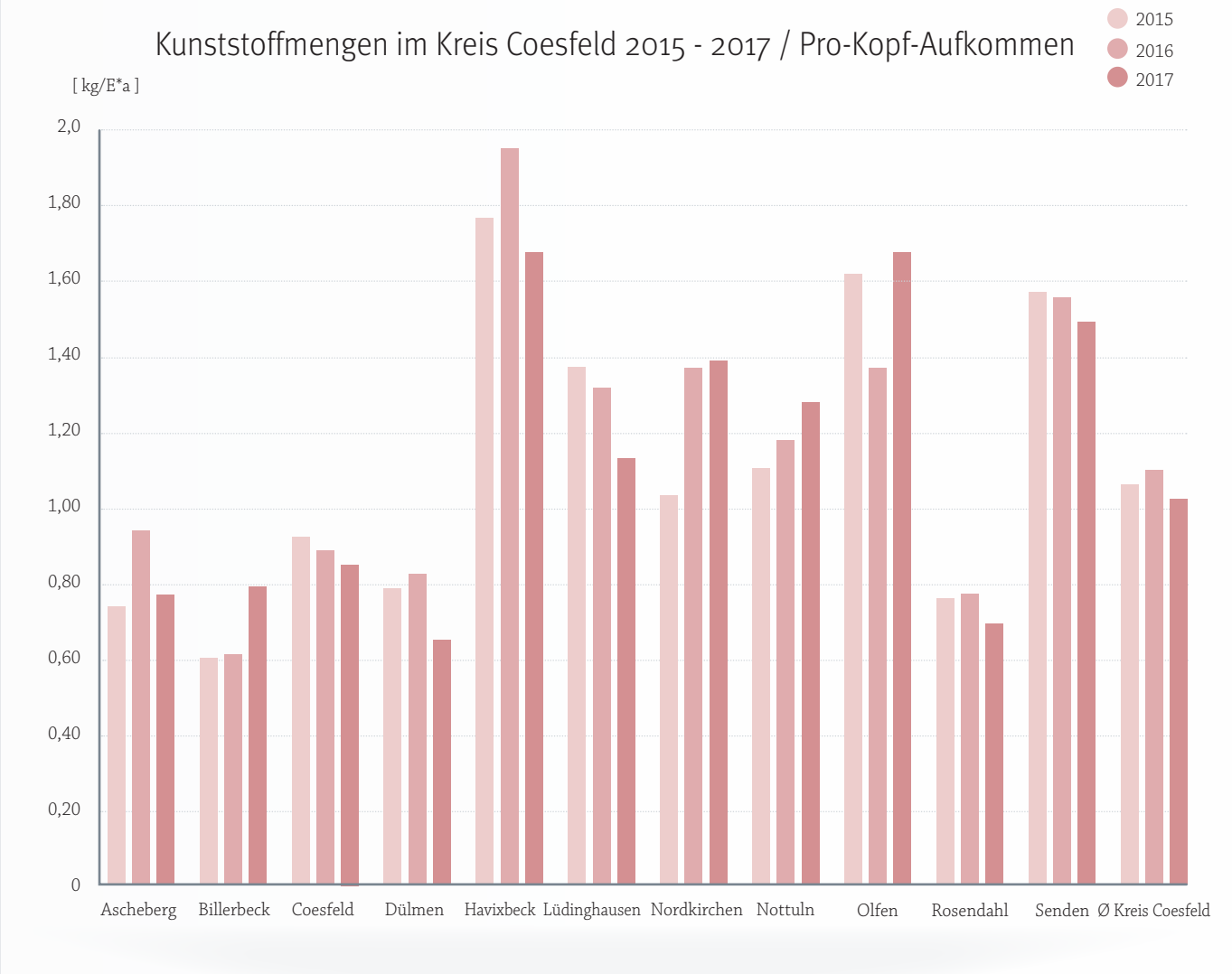
Die Sammelmengen sind in 2017 gegenüber 2016 mit 738 t nur um 3 t niedriger, das entspricht 3,4 kg pro Einwohner und Jahr.



Verwertung: Kunststoffe

In der 2. Jahreshälfte 2013 wurden auf den Wertstoffhöfen in Coesfeld (für Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl) und Dülmen versuchsweise Sperrmüllcontainer zur getrennten Erfassung von größeren Kunststoffabfällen umgewidmet. Das Projekt beschränkt sich zunächst auf Hartkunststoffe wie Eimer, Blumentöpfe, Wannen, Regalsysteme, Paletten, Kinderspielzeug, Bobby Cars und ähnliches. Schon in der Versuchsphase zeigte sich, dass auf diese Weise wichtige Ressourcen geschont werden können, mit dem willkommenen Nebeneffekt, dass dies auch die kommunalen Abfallgebühren entlastet. So liegen die Entsorgungskosten für die eingesammelten Hartkunststoffe deutlich unter denen des gemischten Sperrmülls. Dazu trägt auch bei, dass die Qualität des Materials aufgrund der guten Sortierleistung der Anlieferer von hoher Güte ist.

Bis zum 01.01.2015 wurde die Getrennterfassung deshalb auf allen Wertstoffhöfen im Kreis umgesetzt. Matthias Bücker, Projektverantwortlicher: „Damit haben wir gleichzeitig der gesetzlichen Vorschrift, Kunststoffe ab 2015 getrennt zu erfassen, soweit dies technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist, Rechnung getragen.“ Inzwischen beträgt die Sammelmenge 224 t (2017); eine Menge, die im Durchschnitt bei rund 1,0 kg pro Einwohner, im Spitzenwert bei über 1,7 kg (Havixbeck und Olfen) liegt und damit noch steigerungsfähig ist.



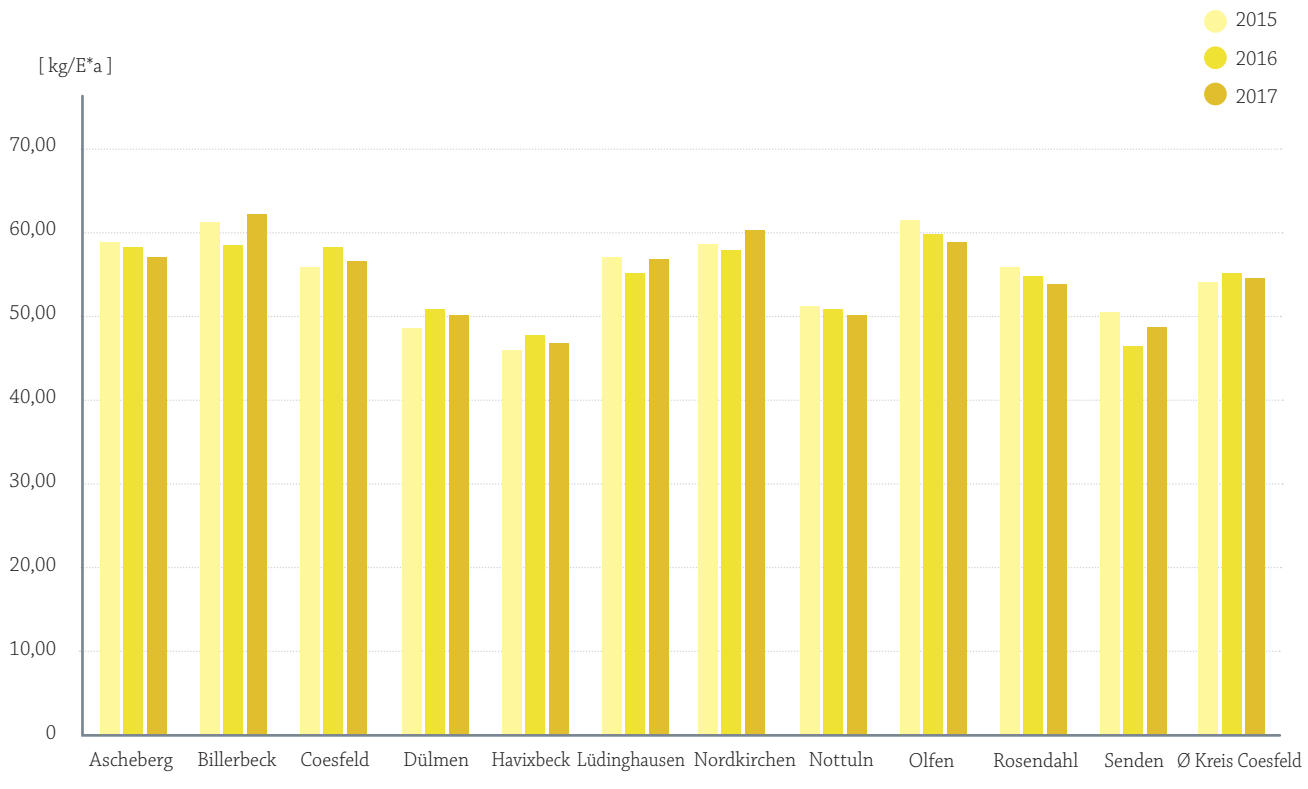
Verwertung: Verpackungen

Seit 1992 werden Verpackungen über privatwirtschaftliche Sammelsysteme der Hersteller und Vertreiber von Verpackungen zurückgenommen. Das erfolgt für Verpackungen aus Kunststoffen, Metallen und Verbundstoffen (Leichtverpackungen – LVP) über die Gelben Tonnen und für Glasverpackungen über die entsprechenden Altglascontainer. Für Verpackungen aus Papier oder Pappe werden die kommunalen Altpapiertonnen unter Kostenbeteiligung mitbenutzt (siehe dort).

LVP

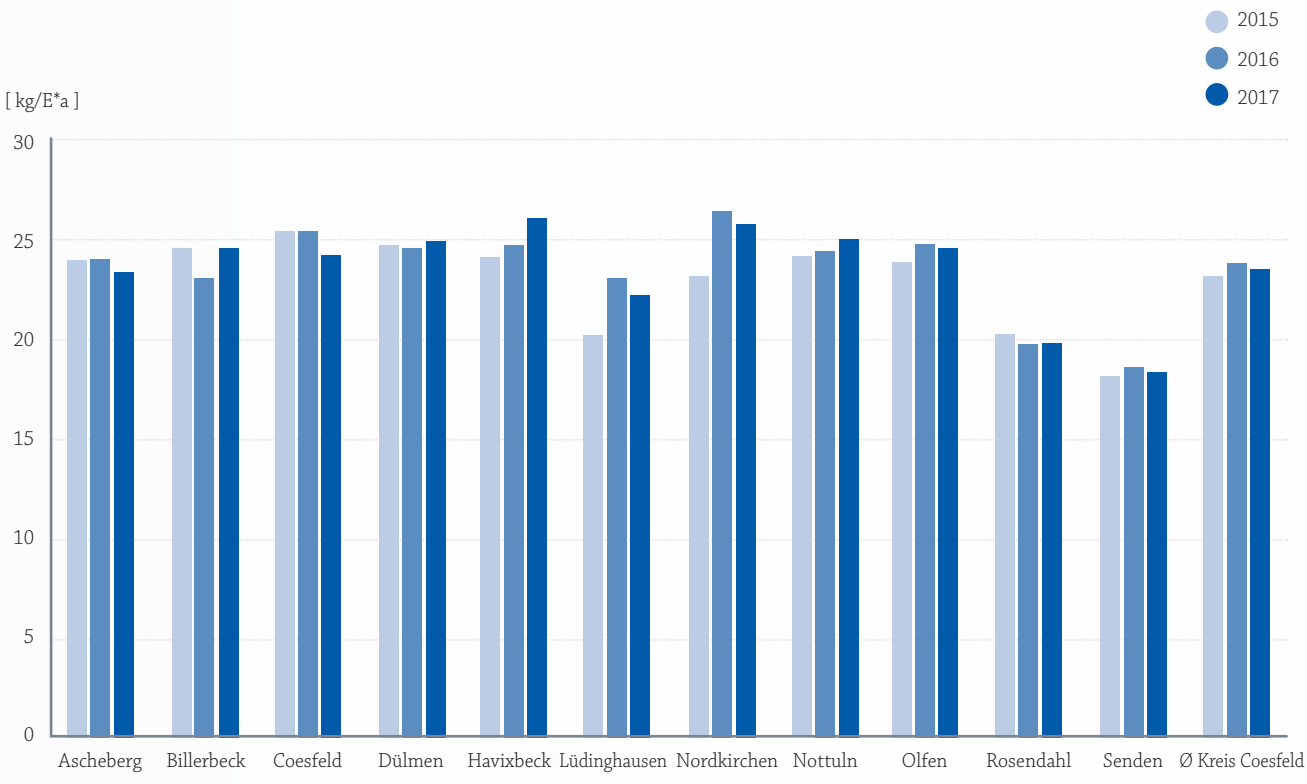
*Sammelmengen Leichtverpackungen: Von anfänglich 1.300 t (6,7 kg je Einwohner) nahm die Sammelmenge über die gelben Behälter bis 2017 auf 11.768 t (53,7 kg/E*a) zu.*

Leichtverpackung (DSD) im Kreis Coesfeld 2015 - 2017 / kg pro Einwohner und Jahr



Altglas

*Sammelmengen Altglas: Beginnend in 1988 mit 2.214 t (12,3 kg E*a) nahm die Sammelmenge über die Altglascontainer bis 2017 auf 5.096 t (23,3 kg/E*a) zu.*



Verwertung: Sperrmüll

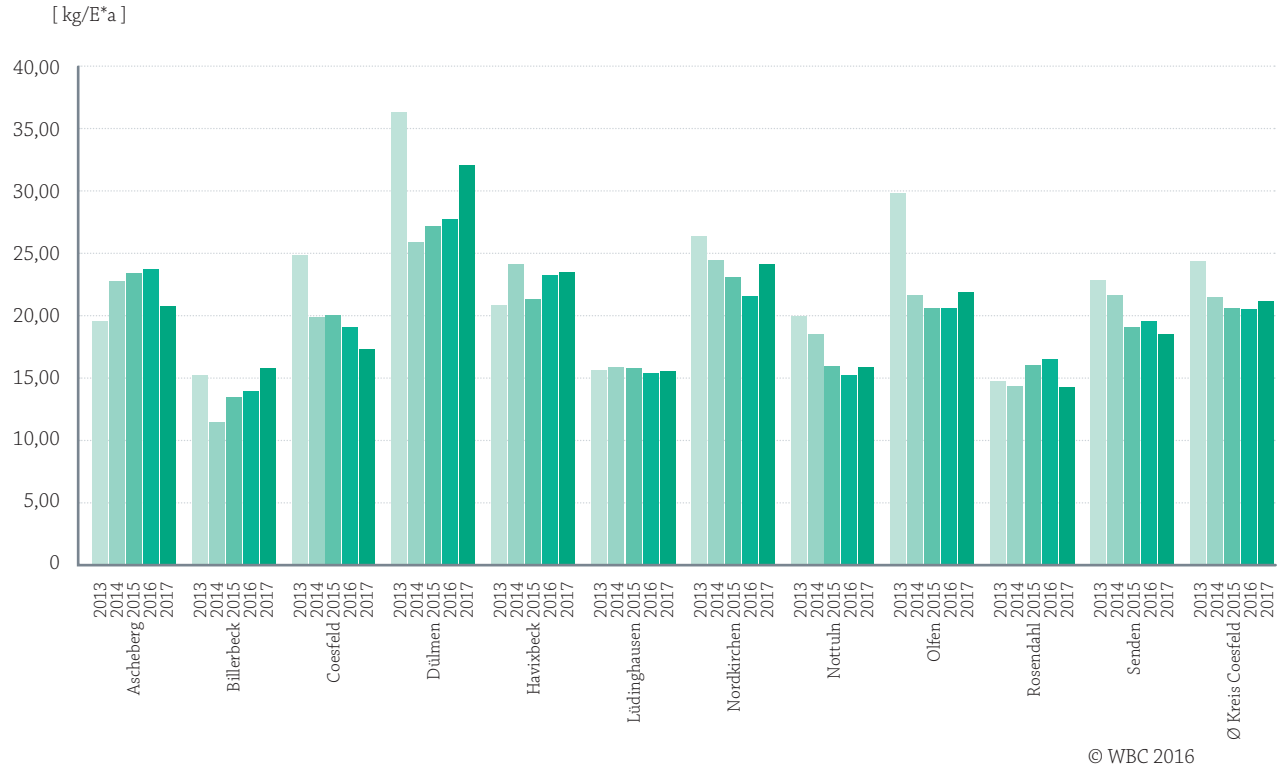
Unter sperrigen Abfällen werden alle Abfälle zusammengefasst, die aufgrund ihres Ausmaßes nicht mehr mülltonnengängig sind. Das Mindestausmaß richtet sich nach der Größe des kleinsten in Umlauf befindlichen Müllgefäßes, zur Zeit eine 60-l Restmülltonne. Für verwertbare sperrige Abfälle (Altholz, Altmetalle, E-Schrott, Kunststoffe etc.) gibt es bereits seit Jahren eigene Erfassungssysteme. Sämtliche sonstigen sperrigen Abfälle sind bis Ende 2013 gemeinsam mit den Abfällen aus den Restmüllbehältern als Abfälle zur Beseitigung in der GMVA Niederrhein in Oberhausen thermisch entsorgt worden.

Da auch die gemischt erfassten sperrigen Abfälle noch Anteile enthalten, die grundsätzlich verwertbar sind, wie z. B. Verbundstoffe oder als Fehlwürfe nicht ordnungsgemäß getrennt erfasste Wertstoffe, wird der gemischt erfasste sperrige Abfall seit Anfang 2014 zunächst nach holzhaltigen und sonstigem Sperrmüll maschinell separiert. Im Anschluss daran findet eine weitere manuelle Auslese beider Fraktionen am Sortierband statt. Die maschinell und manuell separierten holzhaltigen Abfälle werden im Weiteren mechanisch zerkleinert. Das dadurch gewonnene Altholz wird – soweit möglich - stofflich, der heizwertreiche Anteil in einem Biomasseheizkraftwerk verwertet, der verbleibende Rest in einer Müllverbrennungsanlage thermisch ebenfalls verwertet.

MENGENAUFKOMMEN

Mit Einstieg in die thermische Beseitigung 2003 betrug das Aufkommen an beseitigtem Sperrmüll rund 3.074 t und stiegt bis 2013 kontinuierlich auf 5.229 t an. Durch die optimierte getrennte Erfassung reduzierte sich die Menge in 2017 auf inzwischen 4.639 t (= 21,2 kg/Ea).

Verwertung von Sperrmüll im Kreis Coesfeld in 2013 - 2017 / kg pro Einwohner und Jahr



© WBC 2016

Mobile Schadstoffsammlung

GEFÄHRLICHE ABFÄLLE SICHER ENTSORGEN

Lösungsmittel,Laugen, Pflanzenschutzmittel, Dispersionsfarben, Feuerlöschpulver und viele weitere Produkte finden sich in jedem Haushalt. Werden diese Produkte nicht mehr benötigt, müssen sie mit Umsicht entsorgt werden, denn die Inhaltsstoffe können die Gesundheit und die Umwelt gefährden. Diese Abfälle werden auch als Sonderabfälle bezeichnet.

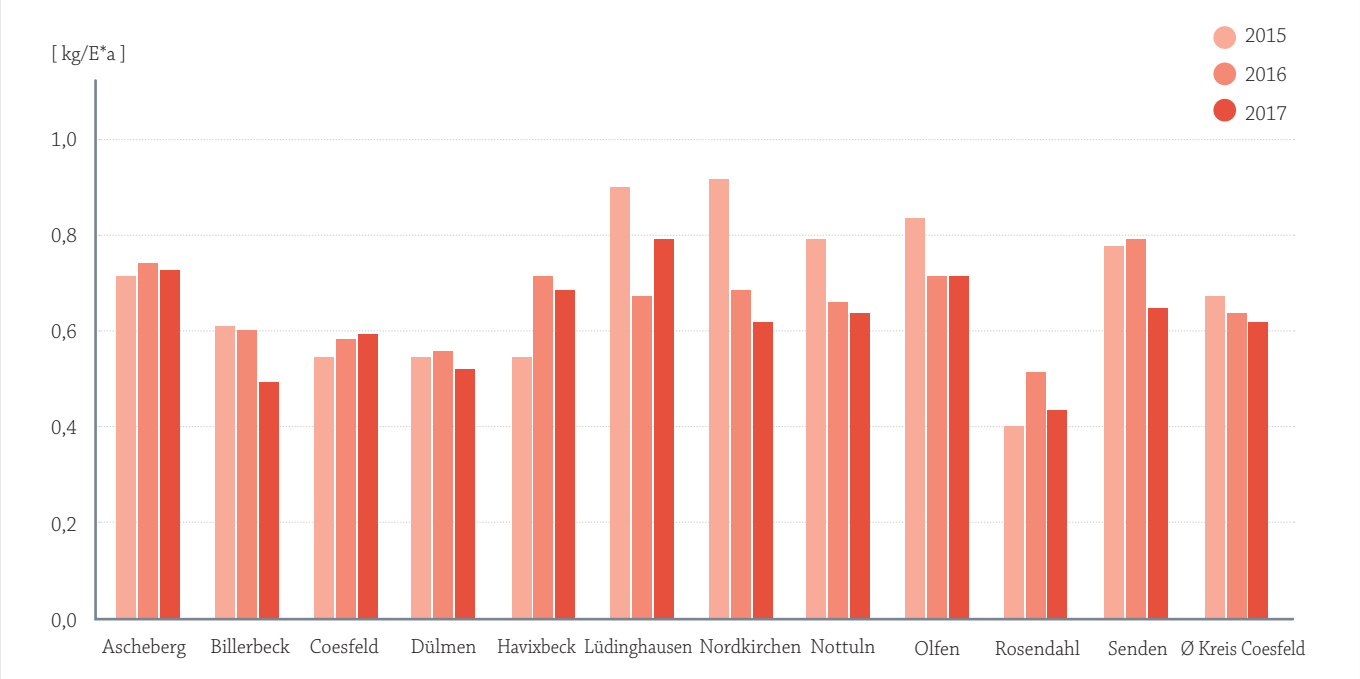
Der erste Schritt zu einer verantwortungsvollen Entsorgung ist die Abgabe der bedenklichen Flaschen, Packungen und Dosen am Schadstoffmobil. Durch die separate Sammlung wird erreicht, dass die problematischen Stoffe dorthin gelangen, wo sie am besten behandelt werden können: in spezielle Anlagen, deren Technologien und Verfahren exakt auf die besonderen Entsorgungsanforderungen der schadstoffhaltigen Abfälle abgestimmt sind.

Beim Schadstoffmobil können die Bürger zu festgelegten Terminen an verschiedenen Standorten in ihrer Stadt oder Gemeinde zu entsorgende Sonderabfälle abgeben. Speziell geschultes Fachpersonal nimmt die Abfälle dort persönlich und sicher entgegen. Keinesfalls dürfen die zu entsorgenden Materialien einfach am Standort vor dem Eintreffen des Schadstoffmobiles abgestellt werden. Hier besteht die Gefahr der Verletzung oder Vergiftung von Kindern und Tieren.

Die Betrachtung der durch das Schadstoffmobil gesammelten Sonderabfälle in den vergangenen 10 Jahren zeigt einen klaren Rückgang der Mengen auf. Waren es in 2007 noch 177 t Sonderabfälle, konnten im vergangenen Jahr nur noch 136 t gesammelt werden, also rund 23 % weniger. Diesem Mengenrückgang, der vermutlich nicht nur mit einem geringeren Verbrauch der vorgenannten Produkte zu erklären ist, soll nun durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. durch den Einsatz des Schadstoffmobils beim Tag der Umwelt oder bei sonstigen öffentlichen Veranstaltungen in den Städten und Gemeinden, entgegengewirkt werden.

In 2017 wurde die Sammlung und der Transport von Sonderabfällen im Kreis Coesfeld im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung neu ausgeschrieben. Die Firma Drekopf Umweltservice Gescher GmbH konnte hier das wirtschaftlichste Angebot abgeben und bekam den Zuschlag, die Dienstleistung für die nächsten zwei Jahre ab 2018, mit optional einem Jahr Verlängerung, durchzuführen.

Sammeltermine, Standorte und /-zeiten des Schadstoffmobils sind im Abfallkalender der jeweiligen Stadt oder Gemeinde aufgeführt. Eine Übersicht aller Termine und Standorte im Kreis Coesfeld kann auf der Internetseite der WBC eingesehen und heruntergeladen werden. Sondertermine bei öffentlichen Veranstaltungen werden durch die Printmedien bekannt gegeben.

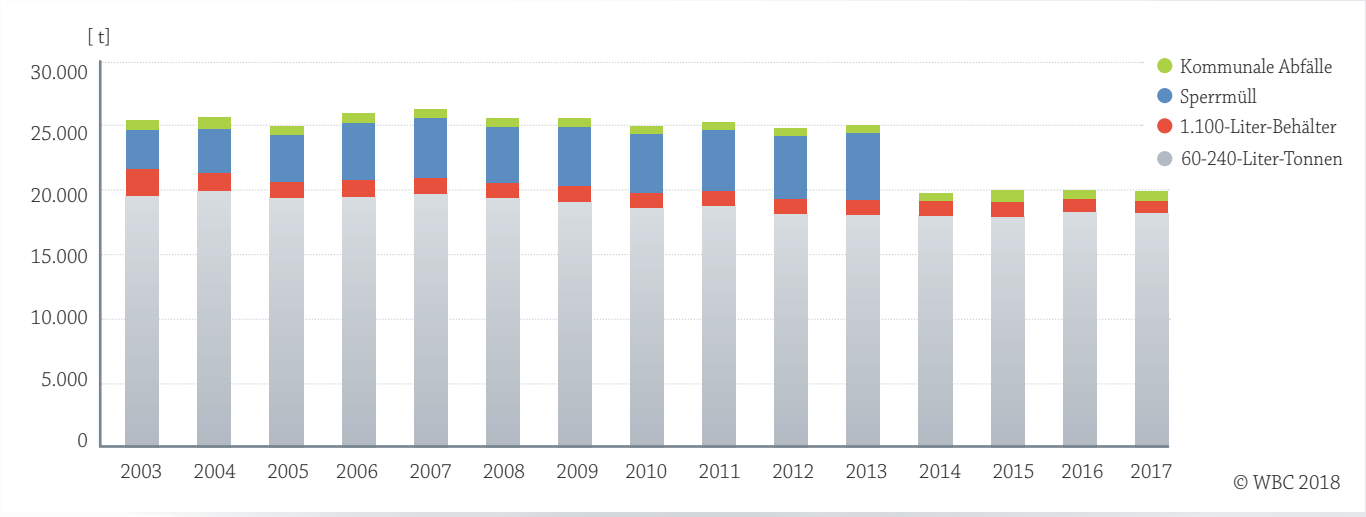


Sonderabfälle im Kreis Coesfeld 2015 - 2017 / kg pro Einwohner und Jahr

Beseitigung: Restmüll

Während das Gesamtaufkommen an Abfällen aus Haushalten in den letzten Jahren eher noch gestiegen ist, nahm der beseitigte Anteil bis 2013 kontinuierlich bis auf weniger als 25.000 t ab. Mit der Verwertung des gemischten Sperrmülls liegt die Menge inzwischen bei insgesamt 19.344 t. Hierin enthalten ist ein unbekannter Anteil an Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen (z. B. aus dem Einzelhandel, Dienstleistungseinrichtungen, Büros etc.), der über die kommunalen Sammelsysteme mit entsorgt wird. Entsorgungsanlage ist seit 2003 die Gemeinschaftsmüllverbrennungsanlage (GMVA) Niederrhein in Oberhausen. Die Pro-Kopf-Sammelergebnisse der Städte und Gemeinden im Jahr 2017 über Restmülltonnen (60 - 240 l) und Müllgroßbehälter (1.100 l) variieren zwischen 70,1 und 110,3 kg; der Durchschnitt liegt bei 89,2 kg. In 1989 betrug dieser noch 334 kg bei einer Gesamtmenge von 60.021 t.
Daneben wurden 2017 noch 672 t Restmüll aus anderen kommunalen Bereichen (Schulen, Bauhöfe etc.) zur thermischen Beseitigung angeliefert.

Abfälle zur Beseitigung aus der kommunalen Erfassung im Kreis Coesfeld 2013 - 2017
kg pro Einwohner und Jahr



Abfälle zur thermischen Beseitigung im Kreis Coesfeld ab 2003

Jahresabfallstatistik 2017

GEGENSTAND DER ABFALLBILANZ 2017 SIND DIE DEM KREIS COESFELD ALS ÖFFENTLICH-RECHTLICHEM ENTSORGUNGSTRÄGER ZUR ENTSORGUNG ÜBERLASSENEN ABFÄLLE, DIE IM RAHMEN DES DUALEN SYSTEMS ENTSORGTEN ABFÄLLE UND DIE VON DEN KARITATIVEN DIENSTEN GESAMMELTEN ALTKLEIDERMENGEN

Zu den überlassungspflichtigen Abfällen zählt Restmüll, der in der GMVA Niederrhein in Oberhausen thermisch beseitigt wurde sowie Bio- u. Grünabfall, Altholz, Papier und Altmetall, die den unterschiedlichen Verwertungswegen zugeführt wurden. Die Sperrmüllabfälle werden seit Anfang 2014 verwertet. Durch eine mechanische Vorsortierung werden im Sperrmüll noch vorhandene Wertstoffe dem Recycling zugeführt. Der restliche Sperrmüll geht in die thermische Verwertung. Sonderabfälle, die über das Schadstoffmobil im Kreis Coesfeld eingesammelt und zur Entsorgung zu der Behandlungsanlage des Entsorgers transportiert wurden, zählen ebenfalls zu den überlassungspflichtigen Abfällen.

Nichtüberlassungspflichtige Abfälle, wie die im Rahmen des Dualen Systems entsorgten Abfälle LVP, Altglas, PPK sowie Altkleidermengen fanden einen nachrichtlichen Eingang in die Abfallbilanz 2017, soweit verlässliche Angaben vorlagen.

Die seit dem 24.03.06 durch das ElektroG geregelte Rücknahmepflicht der Hersteller und Vertreiber für Elektroaltgeräte führte dazu, dass die Sammelmengen zeitweise nicht mehr bekannt waren. Seitdem der Kreis Coesfeld über die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH jedoch einzelne Gerätegruppen aufgrund der wirtschaftlichen Vorteile nach § 9 Abs. 6 ElektroG sukzessive wieder selbst verwertet, sind deren Mengen wieder aufgeführt. Seit 2017 werden nur noch Elektroklein- und /-großgeräte optiert.

Insgesamt wurden für das Jahr 2017 109.447 Tonnen angefallener Abfall erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Menge um ca. 2.700 t gesunken, resultierend aus den niedrigeren Sammelmengen für Bio- u. Grünabfälle sowie den nicht mehr erfassten Mengen für Kühlgeräte und Unterhaltungselektronik von den Elektrogeräten. Von den 109.447 Tonnen entfallen 108.772 Tonnen auf Abfälle aus Haushalten. 89.333 Tonnen davon konnten einer Verwertung zugeführt werden, 19.302 Tonnen Hausmüll wurde über die GMVA in Oberhausen entsorgt und 136 Tonnen Schadstoffe wurden einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Im Vergleich zu 2016 sind die Hausmüllmengen, wie auch die Sperrmüllmengen in etwa gleich geblieben.

497 kg/E*a

*Das im Rahmen der Statistik berechnete Pro-Kopf-Aufkommen der Bevölkerung bezogen auf Abfälle aus Haushalten betrug im Jahr 2017 497 kg/E*a, 13 kg weniger als in 2016.*

Die Mengen der über das Schadstoffmobil eingesammelten Sonderabfälle wie z. B. Altbatterien, Chemikalien oder Altfarben betrugen im vergangenen Jahr 136 Tonnen. Hier ist das Aufkommen im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gesunken, womit der Trend zu sinkenden Sonderabfallmengen in den letzten Jahren bestätigt wird.

Das im Rahmen der Statistik berechnete Pro-Kopf-Aufkommen der Bevölkerung bezogen auf Abfälle aus Haushalten betrug im Jahr 2017 497 kg/E*a, 13 kg weniger als in 2016. Der Anteil der verwerteten Abfälle, bezogen auf Abfälle aus Haushalten in 2017, erreichte wieder einen starken Wert von 408 kg/E*a. Die Verwertungsquote bewegte sich in 2017 mit 82,1 % wieder im Bereich der Vorjahre und stellt Bundesweit weiterhin ein Spitzenwert dar.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Siedlungsabfallmenge aus Haushalten und besonders der Anteil der verwerteten Abfälle im Bezug auf das Pro-Kopf-Aufkommen im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben sind. Die weiterhin hohe Verwertungsquote von 82,1 % belegt diese Aussage deutlich.

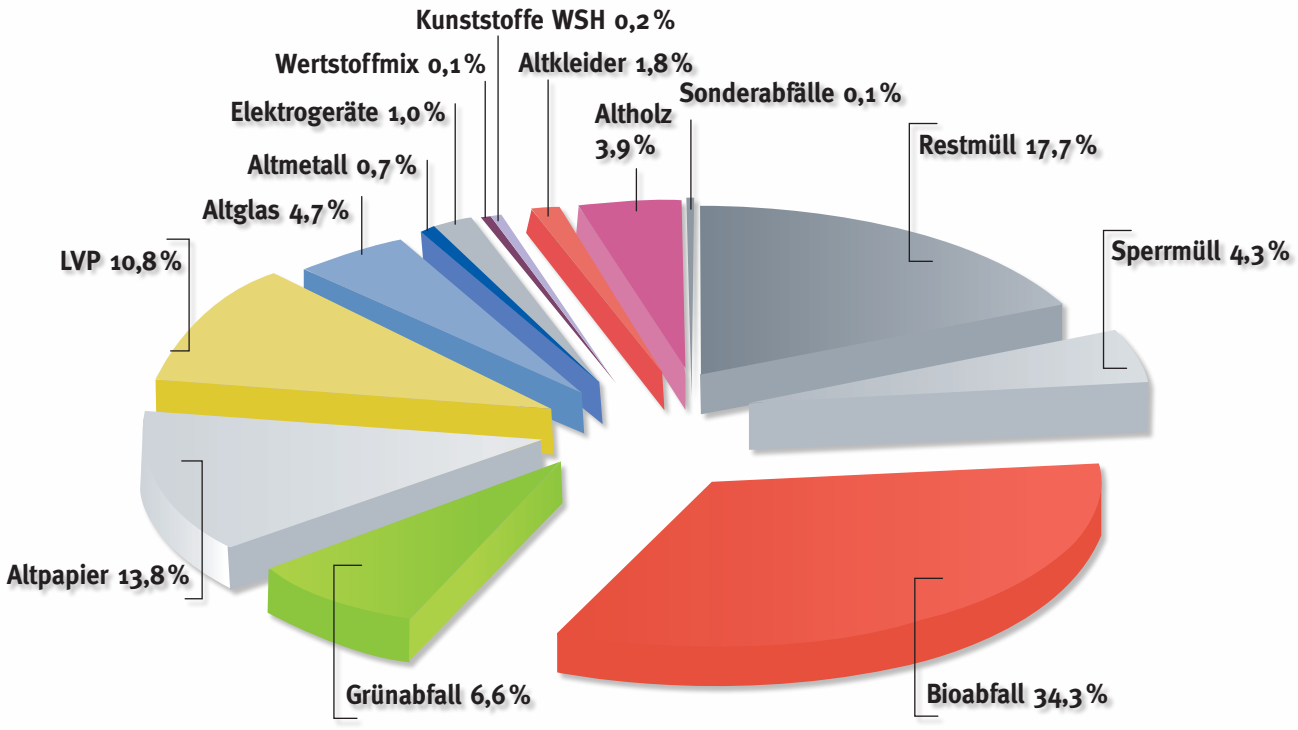
© Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH, Februar 2018

82,1 %

Die Verwertungsquote ist in 2017 mit 82,1% im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben und stellt Bundesweit weiterhin einen Spitzenwert dar.

Abfallaufkommen

GESAMTAUFKOMMEN ABFÄLLE AUS HAUSHALTEN IM KREIS COESFELD 2017



verwertete Abfälle

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Bemerkungen
Papier, Pappe [t/a]	**15.003**	**15.272**	**14.876**	**14.773**	**14.744**	**15.161**	**15.257**	**14.999**	
[kg/Ea]	68	69	68	68	68	70	70	68	
Glas [t/a]	**5.296**	**5.670**	**5.381**	**5.299**	**5.190**	**5.010**	**5.157**	**5.096**	
[kg/Ea]	24	26	25	24	24	23	24	23	
Altmetall [t/a]	**568**	**543**	**586**	**617**	**539**	**659**	**741**	**738**	
[kg/Ea]	3	2	3	3	3	3	3	3	
Leichtfraktion DSD [t/a]	**10.081**	**10.482**	**10.686**	**11.017**	**11.291**	**11.646**	**11.868**	**11.768**	
[kg/Ea]	46	48	49	50	52	54	54	54	
Sperrmüll aus Haushalten [t/a]	**4.598**	**4.756**	**4.852**	**5.229**	**4.518**	**4.440**	**4.481**	**4.639**	
[kg/Ea]	21	22	22	24	21	21	21	21	
Altkleider [t/a] (karikat. Verbände)	**1.337**	**1.315**	**1.308**	**1.300**	**1.241**	**1.733**	**1.931**	**1.936**	
[kg/Ea]	6	6	6	6	6	8	9	9	
Altholz [t/a]	**3.994**	**4.147**	**4.320**	**4.162**	**4.248**	**4.612**	**4.607**	**4.294**	
[kg/Ea]	18	19	20	19	20	21	21	20	
Kompostierung [t/a]	**43.889**	**44.694**	**45.371**	**44.607**	**48.173**	**44.740**	**45.712**	**44.410**	
[kg/Ea]	199	203	207	204	224	207	209	203	
- Grünabfälle	7.698	7.715	8.613	8.227	9.163	7.843	8.313	7.139	
[kg/Ea]	35	35	39	38	43	36	38	33	
- Bioabfälle	36.191	36.980	36.759	36.380	39.010	36.897	37.399	37.270	
[kg/Ea]	164	168	168	166	181	171	171	170	
Elektrogeräte [t/a]	**508**	**768**	**1.766**	**1.776**	**1.570**	**1.809**	**1.884**	**1.114**	
[kg/Ea]	2,3	3,5	8,1	8,1	7,3	8,4	8,6	5,1	
- Elektrokleingeräte	271	284	361	350	319	384	656	690	
[kg/Ea]	1,2	1,3	1,6	1,6	1,5	1,8	3,0	3,2	
- Elektrogroßgeräte	237	211	275	331	301	409	442	424	
[kg/Ea]	1,1	1,0	1,3	1,5	1,4	1,9	2,0	1,9	
- Kühlgeräte		63	301	308	309	309	301	-	ab 2017 nicht mehr
[kg/Ea]		0,3	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	-	optimiert
- Unterhaltungselektronik / I T		209	829	788	641	706	485	-	ab 2017 nicht mehr
[kg/Ea]		0,9	3,8	3,6	3,0	3,3	2,2	-	optimiert
Wertstoffmix Sammelbehälter [t/a]				**37**	**86**	**104**	**113**	**115**	ab 08/2013 (E-Kleinger.,
[kg/Ea]				0,2	0,4	0,5	0,5	0,5	Metalle, Batterien)
Kunststoffe Wertstoffhöfe [t/a]				**16**	**121**	**232**	**237**	**224**	ab 10/2013 (Sammel-
[kg/Ea]				0,1	0,6	1,1	1,1	1,0	container Wertstoffhöfe)
Summe Verwertung [t/a]	**80.677**	**82.892**	**84.293**	**83.604**	**91.721**	**90.145**	**91.989**	**89.333**	
[kg/Ea]	366	377	385	382	426	417	421	408	
Einwohnerzahlen gerundet	220.000	220.000	219.000	219.000	215.000	216.000	218.000	219.000	

beseitigte Abfälle

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Restmüll aus Haushalten [t/a]	**19.782**	**19.914**	**19.330**	**19.207**	**19.258**	**19.287**	**19.344**	**19.302**
[kg/Ea]	90	91	88	88	89	89	89	88
Sonstige kommunale Anlieferungen (ab 2005) [t/a]	**660**	**658**	**693**	**623**	**606**	**663**	**661**	**676**
[kg/Ea]	3	3	3	3	3	3	3	3
Restmüll (sonstiger Herkunft)	653	648	686	623	604	663	661	676
[kg/Ea]	3	3	3	3	3	3	3	3
Sperrmüll (sonstiger Herkunft)	8	10	7	0	2	0	0	0
[kg/Ea]	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Beseitigung [t/a]	**25.041**	**25.328**	**24.875**	**25.059**	**19.864**	**19.950**	**20.005**	**19.978**
[kg/Ea]	114	115	114	115	92	92	92	91
Einwohnerzahlen gerundet	220.000	220.000	219.000	219.000	215.000	216.000	218.000	219.000

Sonstige Entsorgung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
***Deponie Flamschen [t/a]**	**15.300**	**6.611**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
kg/Ea	69	30	0	0	0	0	0	0
Schadstoffe aus Haushalten[t/a]	**173**	**162**	**156**	**159**	**157**	**146**	**140**	**136**
kg/Ea	0,79	0,74	0,71	0,73	0,73	0,68	0,64	0,62
****Problemabfälle [t/a]**	**18**	**23**	**7**	**7**	**0**	**0**	**0**	**0**
kg/Ea	0,08	0,11	0,03	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00
asbesthaltige Baustoffe	18	23	7	7	0	0	0	0
kg/Ea	0,08	0,11	0,03	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00
Einwohnerzahlen gerundet	220.000	220.000	219.000	219.000	215.000	216.000	218.000	219.000

*Fließt nicht in die Verwertungsquote mit hinein!
**Seit 2014 Annahme über die Fa. Remondis

Summen

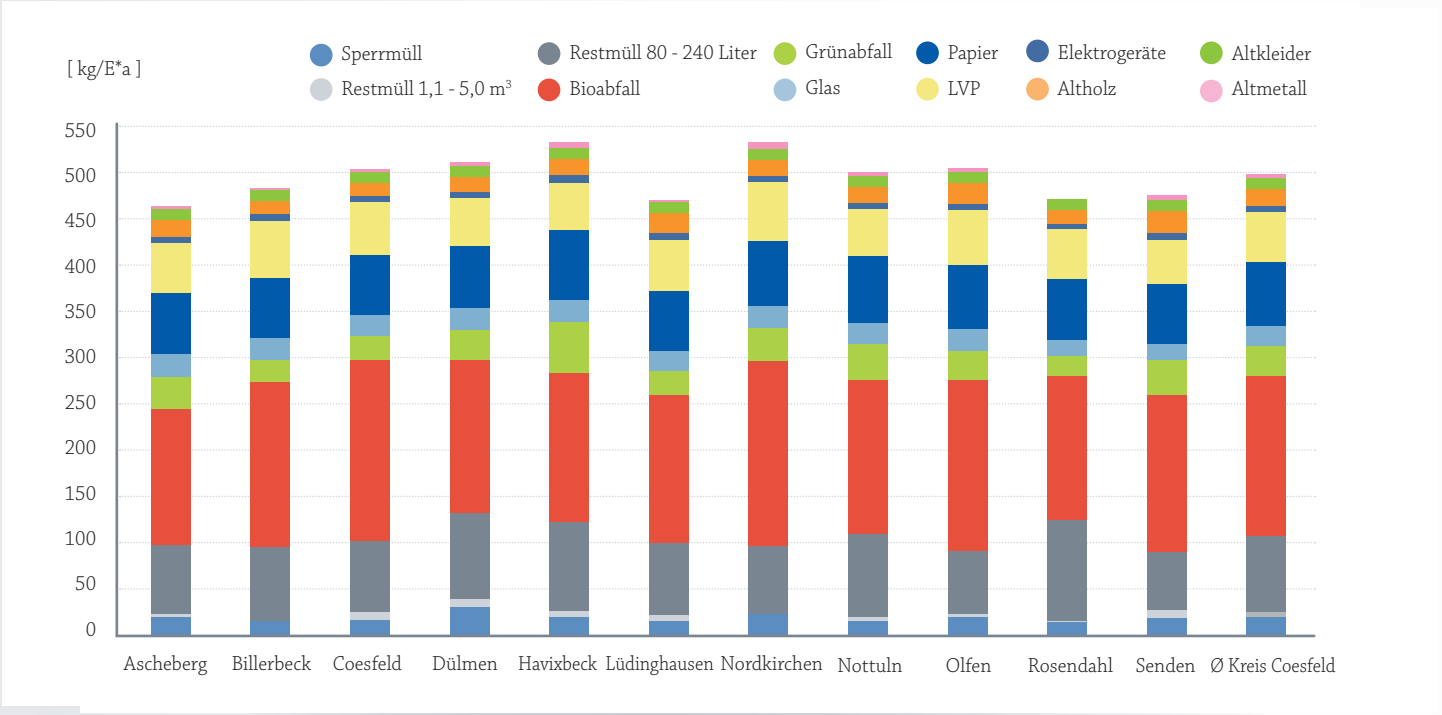
Verwertung Gesamt	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Summe	**80.677**	**82.892**	**84.293**	**83.604**	**91.721**	**90.145**	**91.989**	**89.333**
kg/Ea	**366**	**377**	**385**	**382**	**426**	**417**	**421**	**408**
Beseitigung Gesamt								
Summe	**25.041**	**25.328**	**24.875**	**25.059**	**19.864**	**19.950**	**20.005**	**19.978**
kg/Ea	**114**	**115**	**114**	**115**	**92**	**92**	**92**	**91**
sonst. Entsorgung Gesamt								
Summe	**15.491**	**6.796**	**163**	**166**	**157**	**146**	**140**	**136**
kg/Ea	**70**	**31**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**
Bodenaushub (Dep. Flamschen)	15.300	6.611	0	0	0	0	0	0
kg/Ea	69	30	0	0	0	0	0	0
Schadstoffe	173	162	156	159	157	146	140	136
kg/Ea	0,79	0,74	0,71	0,73	0,73	0,68	0,64	0,62
Problemabfälle	18	23	7	7	0	0	0	0
kg/Ea	0,08	0,11	0,03	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00

Summen aus Haushalten / Verwertungsquote

Verwertung aus Haushalten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Summe	**80.677**	**82.892**	**84.293**	**83.604**	**91.721**	**90.145**	**91.989**	**89.333**
kg/Ea	366	377	385	382	426	417	421	408
Beseitigung aus Haushalten								
Summe	**24.380**	**24.670**	**24.182**	**24.436**	**19.258**	**19.287**	**19.344**	**19.302** *
kg/Ea	111	112	110	112	89	89	89	88
sonst. Entsorg. aus Haushalten								
Summe Schadstoffe	**173**	**162**	**156**	**159**	**157**	**146**	**140**	**136**
kg/Ea	0,79	0,74	0,71	0,73	0,73	0,68	0,64	0,62
erfaßte Menge aus Haushalten								
Summe	**105.230**	**107.724**	**108.631**	**108.199**	**111.136**	**109.578**	**111.473**	**108.771**
kg/Ea	478	490	496	494	516	507	510	497
Verwertungsquote	**76,7%**	**76,9%**	**77,6%**	**77,3%**	**82,5%**	**82,3%**	**82,5%**	**82,1%**
Einwohnerzahlen gerundet	220.000	220.000	219.000	219.000	215.000	216.000	218.000	219.000

*) = Summe Beseitigung (Tab. 2) bereinigt um Summe aus sonstigen kommunalen Anlieferungen (Tab. 2)

Abfallmengen 2017 nach Entsorgungswegen im Kreis Coesfeld in kg pro Einwohner und Jahr



Gesamtmengen der in 2017 von den Städten und Kommunen des Kreises Coesfeld erfassten Abfallmengen [t/a]

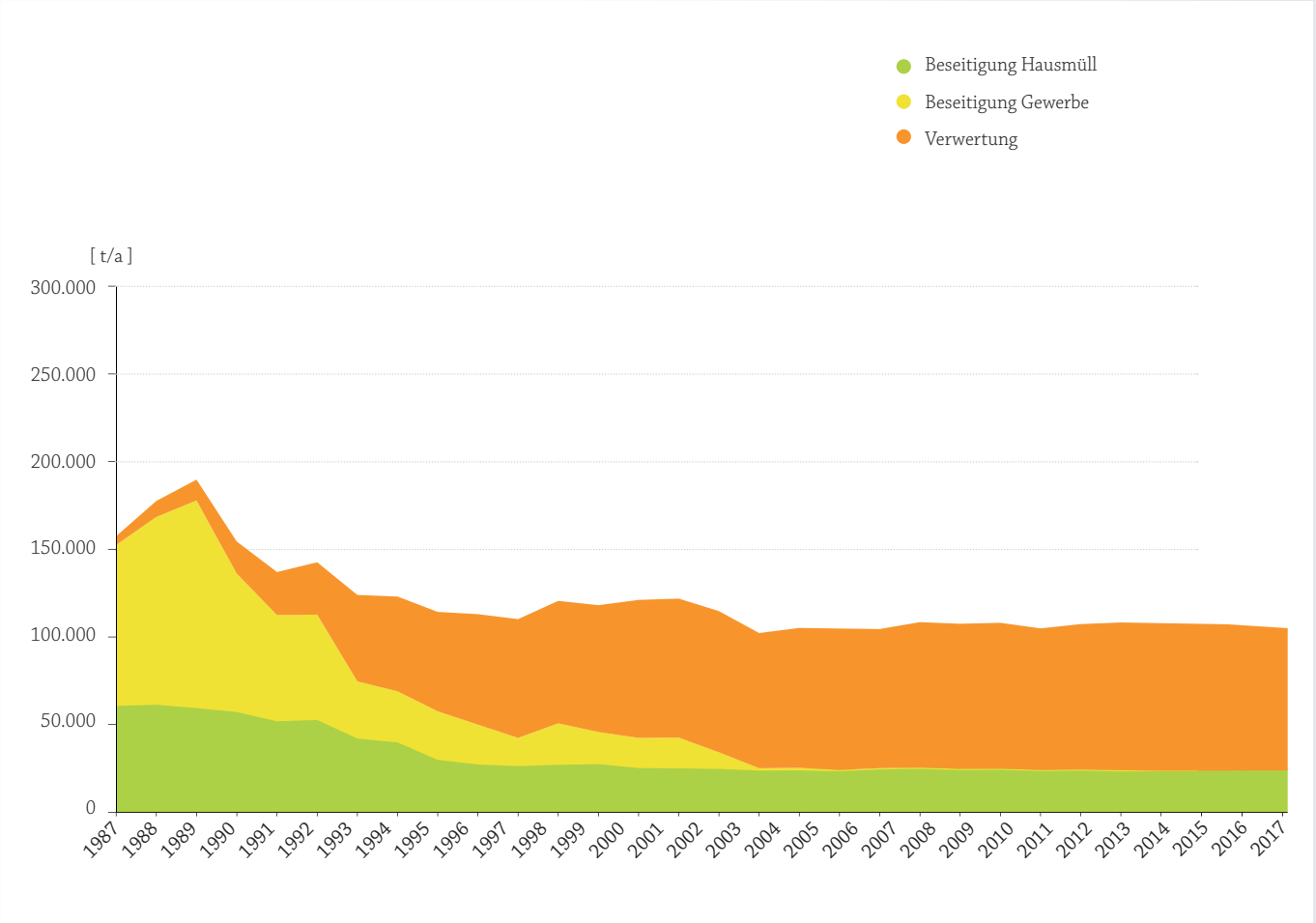
	Restmüll	Sperrmüll	Bioabf.	Grünabf.	Altpapier	LVP	Altglas	Altm.	E-kl.	E-gr.	Altkleider	Altholz	Sonderabf.	WS-Mix *)	Kunstst. **)	Gesamt
Ascheberg	1.177,80	320,17	2.256,72	521,30	1.042,18	869,66	350,22	44,05	39,16	34,83	135,46	283,76	11,19	14,38	11,40	7.112,27
Billerbeck	930,05	185,35	2.052,14	280,37	780,22	709,45	279,94	21,93	27,77	18,61	102,48	185,84	5,70	11,48	9,07	5.600,40
Coesfeld	3.024,45	629,51	7.119,85	970,68	2.575,00	2.046,73	867,89	74,13	94,69	63,67	321,51	635,88	21,45	19,25	30,53	18.495,23
Dülmen	4.746,89	1.505,54	7.669,94	1.474,57	3.108,29	2.333,17	1.146,45	135,68	156,32	94,48	411,22	872,82	24,07	22,24	29,83	23.731,51
Havixbeck	1.183,45	273,61	1.801,40	688,09	897,87	544,51	296,00	50,82	49,02	29,63	103,14	254,48	8,10	4,95	19,32	6.204,40
Lüdingh.	2.094,24	374,36	3.880,92	643,13	1.624,76	1.376,41	536,16	70,16	86,87	53,59	217,05	512,20	19,40	6,93	27,64	11.523,82
Nordkir.	735,06	235,37	1.899,89	386,88	681,64	588,76	245,78	60,10	32,50	8,62	86,59	224,56	6,07	8,62	13,46	5.213,89
Nottuln	1.894,16	309,78	3.191,74	716,03	1.420,39	982,23	482,72	83,79	68,00	37,93	172,58	408,76	12,53	10,74	24,83	9.816,21
Olfen	871,83	273,04	2.283,78	429,55	826,34	737,70	307,97	72,92	47,68	25,92	110,22	291,12	9,16	-	20,44	6.307,67
Rosendahl	1.176,22	153,63	1.653,87	215,17	702,73	578,31	210,69	17,92	22,96	15,60	94,19	153,74	4,65	6,38	7,46	5.013,53
Senden	1.468,05	378,88	3.460,19	813,62	1.339,48	1.001,48	371,78	106,46	65,50	40,80	181,47	470,52	13,34	10,08	30,23	9.751,88
Ø Kr. Coe.	19.302,20	4.639,24	37.270,44	7.139,39	14.998,90	11.768,42	5.095,60	737,96	690,47	423,68	1.935,92	4.293,68	135,66	115,05	224,21	108.770,83

*) WS-Mix = Wertstoffmix (Elektrokleingeräten, Metalle, Batterien) aus den, in den Städten u. Gemeinden aufgestellten, Wertstoffboxen seit August 2013.
**) Pilotprojekt „Erfassung von Kunststoffabfällen auf Wertstoffhöfen" in neun Städten ab Oktober 2013, statistisch erfasst ab 2014.

Abfallmengen der Städte und Kommunen des Kreises Coesfeld für 2017 pro Einwohner und Jahr [kg/E*a]

	Einwoh.	Restmüll	Sperrmüll	Bioabf.	Grünabf.	Altpapier	LVP	Altglas	Altm.	E-kl.	E-gr.	Altkleider	Altholz	Sonderabf.	WS-Mix	Kunstst.	Gesamt
Ascheberg	15.325	76,85	20,89	147,26	34,02	68,01	56,75	22,85	2,87	2,56	2,27	8,84	18,52	0,73	0,94	0,74	464,10
Billerbeck	11.594	80,22	15,99	177,00	24,18	67,30	61,19	24,15	1,89	2,40	1,61	8,84	16,03	0,49	0,99	0,78	483,04
Coesfeld	36.374	83,15	17,31	195,74	26,69	70,79	56,27	23,86	2,04	2,60	1,75	8,84	17,48	0,59	0,53	0,84	508,47
Dülmen	46.523	102,03	32,36	164,86	31,70	66,81	50,15	24,64	2,92	3,36	2,03	8,84	18,76	0,52	0,48	0,64	510,10
Havixbeck	11.669	101,42	23,45	154,37	58,97	76,94	46,66	25,37	4,36	4,20	2,54	8,84	21,81	0,69	0,42	1,66	531,70
Lüdinghausen	24.556	85,28	15,25	158,04	26,19	66,17	56,05	21,83	2,86	3,54	2,18	8,84	20,86	0,79	0,28	1,13	469,29
Nordkirchen	9.796	75,04	24,03	193,95	39,49	69,58	60,10	25,09	6,14	3,32	0,88	8,84	22,92	0,62	0,88	1,37	532,25
Nottuln	19.525	97,01	15,87	163,47	36,67	72,75	50,31	24,72	4,29	3,48	1,94	8,84	20,94	0,64	0,55	1,27	502,75
Olfen	12.470	69,91	21,90	183,14	34,45	66,27	59,16	24,70	5,85	3,82	2,08	8,84	23,35	0,73	0,00	1,64	505,83
Rosendahl	10.656	110,38	14,42	155,21	20,19	65,95	54,27	19,77	1,68	2,15	1,46	8,84	14,43	0,44	0,60	0,70	470,49
Senden	20.531	71,50	18,45	168,53	39,63	65,24	48,78	18,11	5,19	3,19	1,99	8,84	22,92	0,65	0,49	1,47	474,98
Ø Kreis Coesfeld	219.019	88,13	21,18	170,17	32,60	68,48	53,73	23,27	3,37	3,15	1,93	8,84	19,60	0,62	0,53	1,02	496,63

Entwicklung der Entsorgungsmengen im Kreis Coesfeld 1987 - 2017



Einwohner

	2017	2016	2015
Ascheberg	15.325	15.253	15.044
Billerbeck	11.594	11.593	11.447
Coesfeld	36.374	36.116	35.923
Dülmen	46.523	46.613	45.903
Havixbeck	11.669	11.689	11.579
Lüdinghausen	24.556	24.263	23.921
Nordkirchen	9.796	9.781	9.677
Nottuln	19.525	19.436	19.390
Olfen	12.470	12.490	12.273
Rosendahl	10.656	10.712	10.664
Senden	20.531	20.455	20.175
Ø Kreis Coesfeld	219.019	218.401	215.996
	618	2.405	

Impressum

Herausgeber
Wirtschaftsbetriebe Kreis Coefeld GmbH (WBC)
Borkener Straße 13
48653 Coesfeld
Tel. 02541/9525-0
Fax 02541/9525-55
www.wbc-coesfeld.de
wbc@kreis-coesfeld.de

Redaktion
Matthias Bücker
Tel. 02541/9525-17
matthias.buecker@kreis-coesfeld.de

Gestaltung und Druck
SATZDRUCK GmbH
Industriestraße 23
48653 Coesfeld-Lette

Bildnachweis
© Martin Leclaire – Foto Ladesäule, Titelseite
© Stadt Olfen – Foto Kanalbrücke und
Blick über das alte Hafenbecken, Seite 5
© lekcets – Fotolia, Seite 22
© eyetronic – Fotolia, Seite 31

Auflage: 350 Ex.

© April 2018

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C107105